



Lagedarstellung Politisch motivierte Kriminalität in Berlin

2010

Der Polizeipräsident in Berlin
Landeskriminalamt



Verfasser:

Der Polizeipräsident in Berlin
Landeskriminalamt
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Tel.: 030/4664-0
Fax: 030/4664-952499
E-Mail: lka5@polizei.berlin.de
Internet: www.polizei.berlin.de

	Seite
Einleitung	5
1 Politisch motivierte Kriminalität	
1.1 Entwicklung der Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität	9
1.2 Tatverdächtige der Politisch motivierten Kriminalität	10
1.3 Betrachtung des KPMD-PMK unter Gender-Aspekten	11
1.4 Betrachtung des Fallaufkommens PMK im Unterthema „sexuelle Orientierung“	
1.4.1 Betrachtung des Gesamtaufkommens PMK im Unterthema „sexuelle Orientierung“	14
1.4.2 Betrachtung des Fallaufkommens im Unterthema „sexuelle Orientierung“ in den Bezirken	16
1.4.3 Tatverdächtige zum Fallaufkommen im Unterthema „sexuelle Orientierung“	17
2 Politisch motivierte Kriminalität - rechts	
2.1 Entwicklung der Fallzahlen PMK - rechts	
2.1.1 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – rechts nach Deliktsarten	18
2.1.2 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – rechts nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen	19
2.1.3 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – rechts in den Bezirken	21
2.2 Tatverdächtige PMK – rechts	23
2.3 Opfer von Gewaltdelikten der PMK – rechts	25
2.4 Herausragende Ereignisse PMK - rechts	26
2.5 Parteien/Organisationen/Vereine/Gruppierungen PMK - rechts	29
2.6 Besondere Entwicklungen PMK - rechts	30
2.7 Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg/länderübergreifende Kriminalitätsphänomene PMK - rechts	31
2.8 Prognose PMK - rechts	31
3 Politisch motivierte Kriminalität - links	
3.1 Entwicklung der Fallzahlen PMK - links	
3.1.1 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links nach Deliktsarten	32

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

3.1.2	Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen	33
3.1.3	Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links in den Bezirken	36
3.2	Tatverdächtige PMK – links	39
3.3	Opfer von Gewaltdelikten der PMK – links	41
3.4	Herausragende Ereignisse PMK - links	42
3.5	Besondere Entwicklungen PMK - links	43
3.6	Parteien/Organisationen/Vereine/Gruppierungen PMK - links	46
3.7	Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg/länderübergreifende Kriminalitätsphänomene PMK - links	47
3.8	Prognose PMK - links	47
4	Sonderauswertung „Brandanschläge auf Kraftfahrzeuge“	48
5	Politisch motivierte Ausländerkriminalität	
5.1	Entwicklung der Fallzahlen der PM-Ausländerkriminalität	
5.1.1	Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität nach Deliktsarten	50
5.1.2	Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen	51
5.1.3	Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität in den Bezirken	53
5.2	Tatverdächtige PM-Ausländerkriminalität	55
5.3	Opfer von Gewaltdelikten der PM-Ausländerkriminalität	56
5.4	Herausragende Ereignisse PM-Ausländerkriminalität	58
5.5	Besondere Entwicklungen PM-Ausländerkriminalität	59
5.6	Prognose PM-Ausländerkriminalität	62
6	Fallaufkommen im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“	
6.1	Entwicklung der Fallzahlen im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“	
6.1.1	Betrachtung des Fallaufkommens im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen nach Deliktsarten	64
6.1.2	Betrachtung des Fallaufkommens im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen	65
6.2	Tatverdächtige im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen	66

EINLEITUNG

Im vorliegenden Lagebild werden ausschließlich Fälle betrachtet, die im Rahmen des „Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) meldepflichtig sind. Die darüber hinaus im Polizeilichen Staatsschutz des LKA Berlin bearbeiteten Verfahren, denen keine politische Motivation zugrunde liegt, sind in diesem Lagebild **nicht** dargestellt.

Die Lagedarstellung gibt einen allgemeinen Überblick über die Politisch motivierte Kriminalität in Berlin. Im Weiteren werden ausgewählte Fallzahlen der Phänomenbereiche mit Erklärungen sowie besonderen Ereignissen und Prognosen dargestellt.

Um die Fallzahlen übersichtlich und in Teilbereichen vergleichbar darzustellen, erfolgt die Unterteilung in die Phänomenbereiche Politisch motivierte Kriminalität – rechts (PMK – rechts), Politisch motivierte Kriminalität – links (PMK – links), Politisch motivierte Ausländerkriminalität und in den Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“ sowie in die Deliktsqualitäten Terrorismus, Politisch motivierte Gewaltkriminalität, Propagandadelikte und sonstige Delikte.

Die sich auf einen Jahresvergleich beziehenden Tabellen enthalten Angaben zur Entwicklung der Fallzahlen (Prozentangabe und Pfeilsymbol). Auf diese Darstellung wird verzichtet, sofern die zu vergleichenden Fallzahlen im einstelligen Bereich liegen. Darüber hinaus werden in den einzelnen Phänomenbereichen ausgewählte Themenfelder bzw. Unterthemen dargestellt.

Einem Fall können unter Umständen mehrere Themenfelder bzw. Unterthemen zugeordnet werden. Aus diesem Grund lässt die Anzahl der Themenfeld- und Unterthemennennungen keine Rückschlüsse auf das tatsächliche Fallaufkommen zu.

Die Zählung der Tatverdächtigen erfolgt fallbezogen. Wurde ein Täter im selben Jahr zu mehreren Fällen bekannt, wird er mehrfach gezählt.

Opfer sind natürliche Personen, die durch eine strafbare Handlung körperlich geschädigt wurden oder geschädigt werden sollten. Polizeibeamte, die Opfer eines Gewaltdelikttes wurden, sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Die Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität unterliegen bis zum Abschluss – ggf. bis zum endgültigen Gerichtsurteil – einer Bewertung gemäß der angenommenen Tätermotivation. Deshalb werden sie unter Umständen auch überjährig immer wieder aktualisiert dargestellt.

Ausgewählte Definitionen des KPMD-PMK

Fallzahlen

Die Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität sind eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen politisch motivierten strafrechtlichen Sachverhalte. Ein Fall kann mehrere Straftaten beinhalten, sie werden jedoch aufgrund des engen motivationalen, räumlichen und zeitlichen Zusammenhangs als ein „Lebenssachverhalt“ gezählt (z.B. ein Landfriedensbruch, begangen durch mehrere Täter auf einem Platz und benachbarten Nebenstraßen - Aufnahme mehrerer Anzeigen, Zusammenfassung zu einem Fall).

Phänomenbereiche

Dem Phänomenbereich PMK – rechts werden Fälle zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie nach verständiger Betrachtung einer rechten Orientierung zuzurechnen sind, ohne dass die Tat bereits die Außerkraftsetzung oder Abschaffung eines Elementes der freiheitlich demokratischen Grundordnung zum Ziel haben muss. Insbesondere sind Taten dazuzurechnen, wenn Bezüge zum völkischen Nationalismus, Rassismus, Sozialdarwinismus oder Nationalsozialismus ganz oder teilweise ursächlich für die Tatbegehung waren.

Dem Phänomenbereich PMK – links werden Fälle zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie nach verständiger Betrachtung einer linken Orientierung zuzurechnen sind, ohne dass die Tat bereits die Außerkraftsetzung oder Abschaffung eines Elementes der freiheitlich demokratischen Grundordnung zum Ziel haben muss. Insbesondere sind Taten dazuzurechnen, wenn Bezüge zu Anarchismus oder Kommunismus (einschließlich Marxismus) ganz oder teilweise ursächlich für die Tatbegehung waren.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

In dieser Lagedarstellung gewählte Formulierungen, wie politisch rechts motiviert oder politisch links motiviert u. ä. beschreiben nicht die allgemeine Grundhaltung einer Person, sondern eine Einstellung, die zur Durchsetzung politischer Ziele auch Straftaten befürwortet.

Politisch motivierter Ausländerkriminalität werden Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat oder der Erkenntnisse über den Täter Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die durch eine nichtdeutsche Herkunft geprägte Einstellung des Täters entscheidend für die Tatbegehung war, insbesondere wenn sie darauf gerichtet sind, Verhältnisse und Entwicklungen im In- und Ausland oder aus dem Ausland Verhältnisse und Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland zu beeinflussen. Derartige Straftaten können auch durch Deutsche begangen werden.

Deliktsqualitäten

Terrorismus ist über die Strafbarkeit der Bildung einer terroristischen Vereinigung (§§ 129a, 129b StGB) gesetzlich bestimmt. Als Terrorismus werden darüber hinaus schwerwiegende Politisch motivierte Gewaltdelikte (Katalogtaten des § 129a StGB) sowie Verstöße gegen die §§ 89a, 89b und 91 StGB erfasst.

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich um Politisch motivierte Kriminalität, die eine besondere Gewaltbereitschaft der Straftäter erkennen lässt. Sie umfasst Tötungsdelikte, Körperverletzungen, Brand- und Sprengstoffdelikte, Landfriedensbruch, gefährliche Eingriffe in den Schiffs-, Luft-, Bahn- und Straßenverkehr, Freiheitsberaubung, Raub, Erpressung sowie Widerstands- und Sexualdelikte.

Propagandadelikte sind Verstöße gegen den § 86 StGB (Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen) und gegen den § 86a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen).

Als sonstige Delikte werden alle Fälle dargestellt, die nicht Terrorismus, Gewalt- oder Propagandadelikte sind.

Darüber hinaus werden bestimmte Tatbestände erfasst, weil sie Staatsschutzdelikte sind, selbst wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann. Diese Fälle werden der Deliktsqualität „Staatsschutzkriminalität ohne explizite politische Motivation“ zugeordnet.

Extremistische Kriminalität

Der extremistischen Kriminalität werden Straftaten zugeordnet, bei denen tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung gerichtet sind, also darauf abzielen, einen der folgenden Verfassungsgrundsätze zu beseitigen oder außer Geltung zu setzen:

- Das Recht des Volkes, die Staatsgewalt in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung auszuüben und die Volksvertretung in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl zu wählen
- Die Bindung der Gesetzgebung an die verfassungsmäßige Ordnung und die Bindung der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung an Recht und Gesetz
- Das Recht auf Bildung und Ausübung einer parlamentarischen Opposition
- Die Ablösbarkeit der Regierung und ihre Verantwortlichkeit gegenüber der Volksvertretung
- Die Unabhängigkeit der Gerichte
- Den Ausschluss jeder Gewalt- und Willkürherrschaft
- Die im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechte

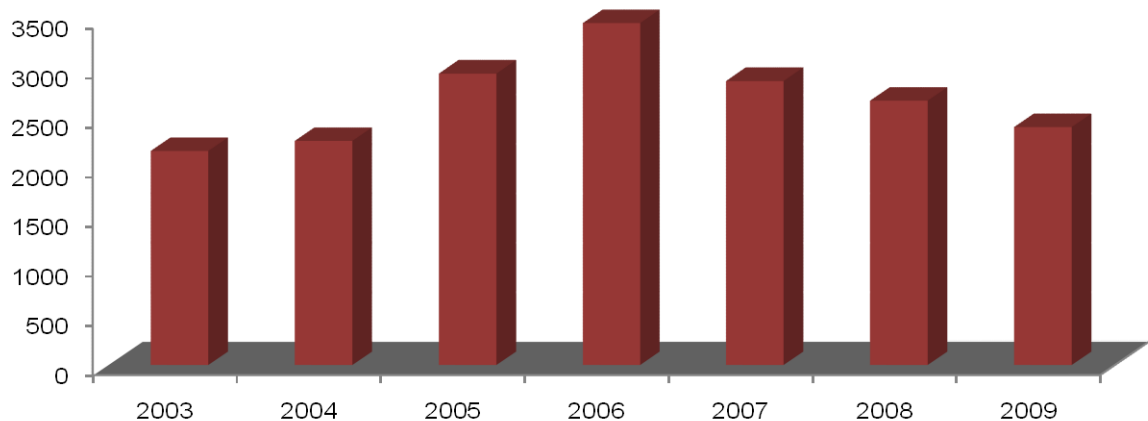
Ebenfalls zugeordnet werden Straftaten, die durch Anwendung von Gewalt oder darauf gerichtete Vorbereitungshandlungen auswärtige Belange der Bundesrepublik Deutschland gefährden oder sich gegen die Völkerverständigung richten.

1 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT

1.1 Entwicklung der Fallzahlen der Politisch motivierten Kriminalität

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK insgesamt 2410 Fälle gemeldet. Im Vorjahr wurden insgesamt 3169 Fälle registriert.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus ¹	2	4	7	2	2	4	7	6
↳ geklärt	1	4	3	0	1	3	7	5
Aufklärungsquote	50%	100%	43%	0%	50%	75%	100%	83%
Gewaltdelikte	197	213	198	255	322	305	563	303
↳ geklärt	88	105	105	143	121	123	217	123
Aufklärungsquote	45%	49%	53%	56%	38%	40%	39%	41%
Propagandadelikte	1010	1064	1414	1756	1313	1210	1064	935
↳ geklärt	373	455	561	677	420	407	409	339
Aufklärungsquote	37%	43%	40%	39%	32%	34%	38%	36%
sonstige Delikte	959	989	1329	1440	1237	1158	1535	1166
↳ geklärt	417	468	545	548	361	339	567	345
Aufklärungsquote	43%	47%	41%	38%	29%	29%	37%	30%
PMK	2168	2270	2948	3453	2874	2677	3169	2410
↳ geklärt	879	1032	1214	1368	903	872	1200	812
Aufklärungsquote	41%	45%	41%	40%	31%	33%	38%	34%



Fallaufkommen PMK nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

¹ Im Berichtsjahr wurden zwei Verfahren beim BKA auf Grund der Deliktszuweisung geführt, aber wegen der Tatörtlichkeit statistisch dem Land Berlin zugeordnet.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Das Fallaufkommen der Politisch motivierten Kriminalität sank im Berichtsjahr um 759 Fälle (- 24 %).

Die Gewaltdelikte sanken von 563 Fällen im Jahr 2009 auf 303 Fälle im Jahr 2010 (Rückgang um 260 Fälle, - 46 %) und bewegen sich auf dem Niveau der Jahre 2007 und 2008.

Nachdem die Propagandadelikte in den Jahren 2003 bis 2006 gestiegen sind, ist ab dem Jahr 2007 ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, der sich auch im Berichtsjahr fortsetzt. Das Fallaufkommen im Jahr 2010 sank um 129 Fälle (- 12 %) und liegt erstmalig im dreistelligen Bereich.

Das Fallaufkommen bei den sonstigen Delikten sank von 1535 Fällen im Jahr 2009 auf 1166 Fälle im Jahr 2010 (Rückgang um 369 Fälle, - 24 %). Die Fallzahlen bewegen sich nunmehr wieder auf dem Niveau des Jahres 2008.

Mögliche Ursachen werden in den einzelnen Phänomenbereichen näher erläutert.

1.2 Tatverdächtige der Politisch motivierten Kriminalität

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus	8	6	4	0	5	4	12	7
↪ männlich	8	6	4	0	5	4	11	5
↪ weiblich	0	0	0	0	0	0	1	2
Gewaltdelikte	257	224	236	280	364	235	346	185
↪ männlich	204	196	199	256	312	206	308	162
↪ weiblich	53	28	37	24	52	29	38	23
Propagandadelikte	477	535	634	811	506	491	483	380
↪ männlich	449	501	591	765	468	461	457	357
↪ weiblich	28	34	43	46	38	30	26	23
sonstige Delikte	642	1108	925	875	577	552	1052	488
↪ männlich	533	823	711	739	486	432	838	392
↪ weiblich	109	285	214	136	91	120	214	96
PMK	1384	1873	1799	1966	1452	1282	1893	1060
↪ männlich	1194	1526	1505	1760	1271	1103	1614	916
↪ weiblich	190	347	294	206	181	179	279	144

Anzahl der Tatverdächtigen PMK im Langzeitvergleich

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	Terrorismus		Gewalt- delikte		Propaganda- delikte		sonstige Delikte		PMK	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Einzel Täter	5	3	154	114	377	352	503	349	1039	818
2 Täter	1	1	40	18	42	19	62	54	145	92
3 - 5 Täter	1	1	46	28	18	12	81	31	146	72
6 - 10 Täter	0	0	4	9	4	5	40	16	48	30
über 10 Täter	0	0	137	66	2	6	69	44	208	116
unbekannt	0	1	182	68	621	541	780	672	1583	1282
Gesamt	7	6	563	303	1064	935	1535	1166	3169	2410

Gruppenstruktur der Tatverdächtigen PMK nach Deliktsart im direkten Jahresvergleich

1.3 Betrachtung des KPMD-PMK unter Gender-Aspekten

Im Jahr 2010 traten insgesamt 1060 Tatverdächtige mit meldepflichtigen Straftaten im Sinne des KPMD-PMK in Erscheinung. Davon waren 144 weibliche Tatverdächtige. Dies entspricht einem Anteil von 14 %.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
PMK - rechts	527	573	655	862	562	515	554	338
dav. weiblich	38	43	57	62	36	39	36	23
Anteil	7%	8%	9%	7%	6%	8%	6%	7%
PMK - links	450	960	703	425	390	331	845	400
dav. weiblich	109	267	195	86	102	94	179	83
Anteil	24%	28%	28%	20%	26%	28%	21%	21%
PM-Ausländerkrim.	163	76	74	157	187	115	216	82
dav. weiblich	13	11	1	17	9	10	25	12
Anteil	8%	14%	1%	11%	5%	9%	12%	15%
Nicht zuzuordnen	244	264	367	522	313	321	278	240
dav. weiblich	30	26	41	41	34	36	39	26
Anteil	12%	10%	11%	8%	11%	11%	14%	11%
PMK TV gesamt	1384	1873	1799	1966	1452	1282	1893	1060
dav. weiblich	190	347	294	206	181	179	279	144
Anteil	14%	19%	16%	10%	12%	14%	15%	14%

Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen PMK im Langzeitvergleich

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger im Phänomenbereich PMK – rechts beträgt im Berichtsjahr mit 23 Personen 7 %. Eine Tatverdächtige war an der Begehung eines Gewaltdelikt beteiligt, insgesamt vier der weiblichen Tatverdächtigen (17 %) hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse.

Nach wie vor liegt der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen im Phänomenbereich PMK – rechts unter 10 %. Konkrete Ursachen dafür sind nicht erkennbar, gleichwohl ist die geringe Beteiligung weiblicher Personen an politisch rechts motivierten Straftaten im ideologischen Kontext des Phänomenbereichs erklärbar. Im Dritten Reich war die Rolle der Frau auf bestimmte Bereiche festgelegt. Sie war für die Erhaltung der Kultur, der Bräuche und der „deutschen Rasse“ zuständig und sollte den Mann und gleichzeitig das Vaterland stützen. Dies scheint in der Ideologie der rechten Szene auch heute noch eine gewisse, kriminelle Aktivitäten dämpfende Rolle im Phänomenbereich PMK – rechts zu spielen.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen im Phänomenbereich PMK – links ist mit 21 % im Vergleich zu den anderen Phänomenbereichen am höchsten. Dies dürfte an der Definition der Rolle der Frau innerhalb der linken Szene liegen, die auf einer

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Gleichstellung der Geschlechter beruht. Vor allem bei Demonstrationen und Protestaktionen innerhalb der linken Szene sind weibliche Personen präsenter als in den anderen Phänomenbereichen.

Bei Gewaltdelikten im Phänomenbereich PMK – links waren im Berichtsjahr 21 weibliche Tatverdächtige beteiligt. 19 weibliche Tatverdächtige übten dabei Gewalt gegen Personen aus, dabei in 18 Fällen gegen Polizeibeamte im Rahmen von demonstrativen Ereignissen. Dies zeigt, dass vor allem im Phänomenbereich PMK – links zumindest ein Teil der weiblichen Tatverdächtigen zur Durchsetzung ihrer Ideologien auch vor Gewalt nicht zurückschrecken.

Der im Phänomenbereich PM-Ausländerkriminalität geringe Anteil weiblicher Tatverdächtiger dürfte mit der Stellung der Frau in der islamischen bzw. muslimischen Gesellschaft zusammenhängen.

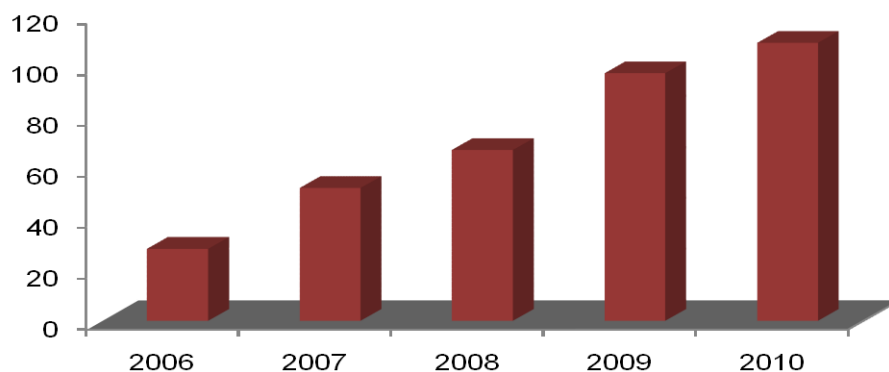
Im Jahr 2010 waren 26 weibliche Tatverdächtige (11 %) an politisch motivierten Straftaten beteiligt, die keinem der drei Phänomenbereiche zugeordnet werden konnten.

1.4 Betrachtung des Fallaufkommens PMK im Unterthema „sexuelle Orientierung“

1.4.1 Betrachtung des Gesamtaufkommens PMK im Unterthema „sexuelle Orientierung“

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK insgesamt 109 Fälle gemeldet, die nach Umständen der Tat bzw. der Motivation des Täters dem Themenfeld „Hasskriminalität“², Unterthema „sexuelle Orientierung“ zuzuordnen waren. Im Vorjahr wurden insgesamt 97 Fälle registriert.

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	0	23	26	39	44
↳ geklärt	0	8	10	15	14
Aufklärungsquote	- / -	35%	38%	38%	32%
Propagandadelikte	2	3	1	0	3
↳ geklärt	0	2	0	0	2
Aufklärungsquote	0%	67%	0%	- / -	67%
sonstige Delikte	26	26	40	58	62
↳ geklärt	9	14	17	27	28
Aufklärungsquote	35%	54%	43%	47%	45%
PMK	28	52	67	97	109
↳ geklärt	9	24	27	42	44
Aufklärungsquote	32%	46%	40%	43%	40%



Fallaufkommen PMK im Unterthema "sexuelle Orientierung" im Fünfjahresvergleich

² Hasskriminalität bezeichnet politisch motivierte Straftaten, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen dass sie gegen eine Person gerichtet sind wegen ihrer/ihrer Nationalität, Volkszugehörigkeit, Rasse, Hautfarbe, Religion, Herkunft, äußeren Erscheinungsbildes, Behinderung, sexuellen Orientierung oder gesellschaftlichen Status und die Tathandlung damit im Kausalzusammenhang steht bzw. sich in diesem Zusammenhang gegen eine Institution/Sache oder ein Objekt richtet.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Der Anstieg der Fallzahlen hält auch im Jahr 2010 an. Ursächlich dafür könnte weiterhin die kontinuierliche Erhellung des Dunkelfeldes aufgrund des intensivierten Informationsaustausches zwischen Opferschutzverbänden und Polizei über die Ansprechpartner der Berliner Polizei für gleichgeschlechtliche Lebensweisen sein. Dadurch ist die Tendenz zu erkennen, dass Opfer homophober Straftaten häufiger bereit sind, diese auch zur Anzeige zu bringen.

Bei den Gewaltdelikten handelt es sich im Berichtsjahr in 36 Fällen um Körperverletzungen. Die gleiche Anzahl an Körperverletzungen wurde auch im vergleichbaren Vorjahreszeitraum registriert.

Darüber hinaus war im Jahr 2010 ein versuchtes Tötungsdelikt zu verzeichnen. Am 12.06.2010 entwickelte sich gegen 22:55 Uhr an einer Bushaltestelle im Ortsteil Alt-Treptow (Treptow-Köpenick) eine Auseinandersetzung zwischen dem 32-jährigen Opfer und zwei männlichen Personen, in deren Folge die Täter das Opfer und seinen Begleiter mit homosexuellenfeindlichen Sprüchen provozierten. Ein hinzukommender dritter männlicher Täter schlug den Begleiter des Opfers mit der Faust ins Gesicht und zog ein Messer. Als das Opfer flüchten wollte, stach ihm der unbekannt gebliebene Täter mit dem Messer in den Rücken.

Bei den sonstigen Delikten überwiegen auch im Berichtsjahr die Beleidigungen. Im Jahr 2010 wurden 48 Fälle registriert, im Jahr 2009 waren es 40 Fälle.

1.4.2 Betrachtung des Fallaufkommens im Unterthema „sexuelle Orientierung“ in den Bezirken

	Gewaltdelikte		Propagandadelikte		sonstige Delikte		Gesamt	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Charlottenburg-Wilmersdorf	6	2	0	1	2	6	8	9
Friedrichshain-Kreuzberg	7	9	0	0	8	3	15	12
Lichtenberg	0	4	0	0	1	1	1	5
Marzahn-Hellersdorf	3	0	0	0	3	2	6	2
Mitte	6	10	0	0	11	18	17	28
Neukölln	0	1	0	1	3	3	3	5
Pankow	5	3	0	1	3	7	8	11
Reinickendorf	0	0	0	0	0	2	0	2
Spandau	0	0	0	0	1	0	1	0
Steglitz-Zehlendorf	0	0	0	0	0	1	0	1
Tempelhof-Schöneberg	12	14	0	0	23	19	35	33
Treptow-Köpenick	0	1	0	0	3	0	3	1
Berlin gesamt	39	44	0	3	58	62	97	109

Fallzahlen im Unterthema "sexuelle Orientierung" in den Bezirken nach Deliktsart im direkten Jahresvergleich

Das höchste Fallaufkommen im Unterthema „sexuelle Orientierung“ wurde im Berichtsjahr in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg mit 33 Fällen (2009: 35 Fälle), Mitte mit 28 Fällen (2009: 17 Fälle) und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12 Fällen (2009: 15 Fälle) registriert.

Die meisten Gewaltdelikte im Unterthema „sexuelle Orientierung“ ereigneten sich im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Der Tatort lag bei allen Fällen im Ortsteil Schöneberg als Szenekiez vieler Lesben, Schwuler, Bisexueller und Transgender (LSBT). Dabei handelt es sich überwiegend um Körperverletzungen.

Bei den Gewaltdelikten im Berichtsjahr im Bezirk Mitte handelt es sich in sechs Fällen um Körperverletzungen und in vier Fällen um Raubdelikte. Drei der Raubdelikte wurden in sogenannten „cruising areas“ im Großen Tiergarten begangen. Dabei lauerten die Täter gezielt vermeintlich oder tatsächlich Homosexuellen auf und gingen bei der Tatbegehung äußerst brutal vor.

Bei den Gewaltdelikten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg handelt es sich in allen Fällen um Körperverletzungen, von denen drei im Ortsteil Kreuzberg und sieben im

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Ortsteil Friedrichshain, davon vier in sogenannten „cruising areas“ im Volkspark Friedrichshain, begangen wurden.

Bei den sonstigen Delikten im Unterthema „sexuelle Orientierung“ ist das höchste Fallaufkommen ebenfalls im Bezirk Tempelhof-Schöneberg zu verzeichnen, bis auf ein Delikt ereigneten sich alle im Ortsteil Schöneberg. In 13 Fällen handelt es sich um Beleidigungen.

Das zweithöchste Fallaufkommen ist im Bezirk Mitte zu verzeichnen, 15 der 18 Fälle ereignete sich im Ortsteil Mitte. Auch im Bezirk Mitte überwiegen die Beleidigungen mit einem Anteil von 16 Fällen.

1.4.3 Tatverdächtige zum Fallaufkommen im Unterthema „sexuelle Orientierung“

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	0	12	12	25	17
↪ männlich	0	12	12	24	17
↪ weiblich	0	0	0	1	0
Propagandadelikte	0	2	0	0	2
↪ männlich	0	2	0	0	2
↪ weiblich	0	0	0	0	0
sonstige Delikte	11	19	17	37	34
↪ männlich	10	18	16	26	27
↪ weiblich	1	1	1	11	7
PMK Gesamt	11	33	29	62	53
↪ männlich	10	32	28	50	46
↪ weiblich	1	1	1	12	7

Tatverdächtige zum Fallaufkommen im Unterthema „sexuelle Orientierung“ im Fünfjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Orientierung wurden auch im Berichtsjahr überwiegend von männlichen Personen begangen. Trotz des höchsten Fallaufkommens im Jahr 2010 konnten weniger Tatverdächtige bekannt gemacht werden, als im Vorjahr.

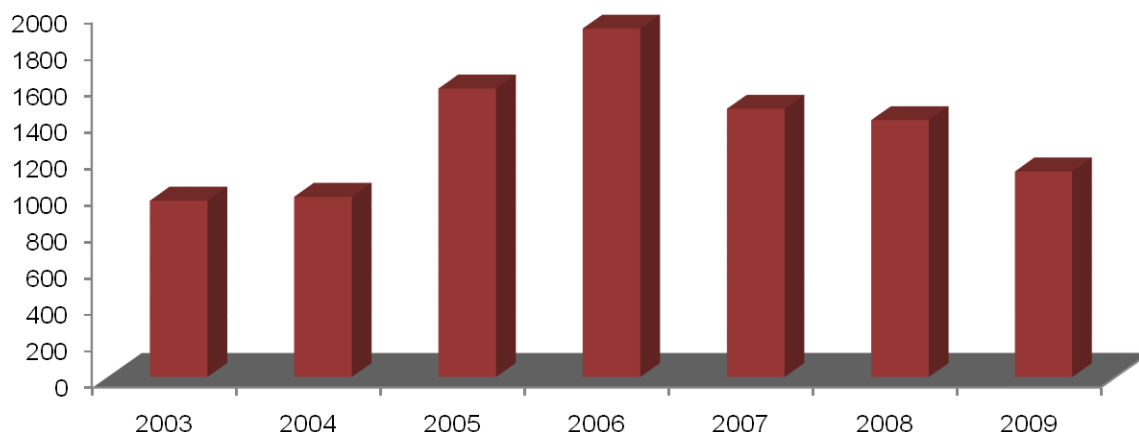
2 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT - RECHTS

2.1 Entwicklung der Fallzahlen PMK - rechts

2.1.1 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – rechts nach Deliktsarten

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK für den Phänomenbereich PMK – rechts insgesamt 1127 Fälle gemeldet. Im Vorjahr wurden insgesamt 1273 Fälle registriert.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	54	55	42	96	74	92	65	29
↳ geklärt	33	37	23	57	39	59	29	10
Aufklärungsquote	61%	67%	55%	59%	53%	64%	45%	34%
Propagandadelikte	691	629	1046	1329	982	929	882	744
↳ geklärt	204	250	294	331	203	186	247	179
Aufklärungsquote	30%	40%	28%	25%	21%	20%	28%	24%
sonstige Delikte	223	305	496	487	416	388	326	354
↳ geklärt	88	151	172	208	155	135	146	99
Aufklärungsquote	39%	50%	35%	43%	37%	35%	45%	28%
PMK - rechts	968	989	1584	1912	1472	1409	1273	1127
↳ geklärt	325	438	489	596	397	380	422	288
Aufklärungsquote	34%	44%	31%	31%	27%	27%	33%	26%



Fallaufkommen PMK - rechts nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

2.1.2 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – rechts nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen

	Gesamt		Entwicklung	
	2009	2010		
Gewalddelikte	65	29	-55%	↓
↳ antisemitisch	6	1	-83%	↓
↳ fremdenfeindlich	37	15	-59%	↓
↳ gegen links	22	6	-73%	↓
Propagandadelikte	882	744	-16%	↘
↳ antisemitisch	24	21	-13%	↘
↳ fremdenfeindlich	53	64	21%	↗
↳ gegen links	16	21	31%	↑
sonstige Delikte	326	354	9%	↗
↳ antisemitisch	145	103	-29%	↓
↳ fremdenfeindlich	111	123	11%	↗
↳ gegen links	50	61	22%	↗
PMK - rechts	1273	1127	-11%	↘
↳ antisemitisch	175	125	-29%	↓
↳ fremdenfeindlich	201	202	0%	→
↳ gegen links	88	88	0%	→

Fallaufkommen in ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen der PMK – rechts im direkten Jahresvergleich

Legende: ↓ Rückgang um 5% bis 25% → Anstieg oder Rückgang bis 5% ↗ Anstieg über 5% bis 25%
 ↓ Rückgang mehr als 25% ↑ Anstieg über 25%

Während das Gesamtaufkommen in den Unterthemen „fremdenfeindlich“ und „gegen links“ nahezu identisch ist, sanken die Fallzahlen im Unterthema „antisemitisch“ um 50 Fälle. Ursächlich dafür ist der Rückgang der sonstigen Delikte.

Bei den Gewaltdelikten sank vor allem das Fallaufkommen in den Unterthemen „fremdenfeindlich“ (- 22 Fälle) und „gegen links“ (- 16 Fälle). Im Unterthema „fremdenfeindlich“ betrifft dies insbesondere die Körperverletzungen, die von 33 Fällen im Jahr 2009 auf 12 Fälle im Jahr 2010 sanken. Gleiches gilt für das Unterthema „gegen links“, hier sanken die Körperverletzungen von 17 Fällen im Jahr 2009 auf fünf Fälle im Jahr 2010.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Von den 29 Gewaltdelikten im Berichtsjahr ereigneten sich 14 (48 %) auf öffentlichem Straßenland.

Die Propagandadelikte sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 138 Fälle. Damit setzt sich der rückläufige Trend bei den Propagandadelikten seit dem Jahr 2007 weiter fort.

501 Fälle (67 %) im Berichtsjahr wurden durch Besprühen oder Einritzen von szenetypischen Schriftzügen und Symbolen begangen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 568 Fälle (64 %). Zu 482 Farbschmierereien (96 %) im Berichtsjahr konnten keine Tatverdächtigen bekannt gemacht werden, im Jahr 2009 waren es 548 Fälle (96 %).

Die Propagandadelikte im Unterthema „fremdenfeindlich“ sind im Gegensatz zum Gesamtaufkommen um 11 Fälle gestiegen. Dabei wurden im Berichtsjahr 35 Fälle (55 %) durch das Anbringen von themenbezogenen Schriftzügen begangen, im Vorjahr waren es 27 Fälle (51 %). Bis auf einen Fall im Jahr 2010 wurden diese durch unbekannte Täter verübt, im Jahr 2009 wurden alle 27 Fälle durch unbekannte Täter verübt. Der Anstieg der Propagandadelikte um fünf Fälle im Unterthema „gegen links“ stellt keine statistische Auffälligkeit dar.

Bei den sonstigen Delikten ist ein Anstieg des Fallaufkommens um 28 Fälle zu verzeichnen. Davon wurden 149 Fälle (42 %) durch das Anbringen von szenetypischen Schriftzügen und Symbolen, die nicht den Straftatbestand des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen erfüllten, begangen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 89 Fälle (27 %).

Im Unterthema „fremdenfeindlich“ stiegen die sonstigen Delikte um 12 Fälle. 30 % (37 Fälle) im Jahr 2010 wurden durch das Anbringen von themenbezogenen Schriftzügen begangen (2009: 15 Fälle, 13 %). Fast die Hälfte der sonstigen Delikte (59 Fälle, 48 %) im Unterthema „fremdenfeindlich“ wurde durch das Äußern von fremdenfeindlichen Parolen begangen. Im Jahr 2009 waren es 74 Fälle (67 %).

Im Unterthema „gegen links“ ist ebenfalls ein Anstieg des Fallaufkommens zu verzeichnen. In acht von 61 Fällen wurden Parteibüros der Parteien „Bündnis 90/Die Grünen“ und „Die Linke“ beschädigt.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Zu den 354 sonstigen Delikten im Berichtsjahr wurden 460 Tatörtlichkeiten registriert. 98 Tatörtlichkeiten (21 %) umfassen das öffentliche Straßenland, 154 Tatörtlichkeiten (33 %) sind Wohngebäude.

2.1.3 Betrachtung des Fallaufkommen PMK – rechts in den Bezirken

	Gewalt-delikte		Propaganda-delikte		sonstige Delikte		PMK - rechts	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Charlottenburg-Wilmersdorf	2	4	62	62	26	20	90	86
Friedrichshain-Kreuzberg	11	2	67	71	24	31	102	104
Lichtenberg	3	4	84	55	29	28	116	87
Marzahn-Hellersdorf	5	3	95	63	19	21	119	87
Mitte	10	6	120	107	46	74	176	187
Neukölln	7	3	77	83	22	50	106	136
Pankow	8	1	104	82	31	26	143	109
Reinickendorf	0	3	50	42	17	20	67	65
Spandau	1	0	36	36	14	9	51	45
Steglitz-Zehlendorf	5	0	37	20	27	14	69	34
Tempelhof-Schöneberg	1	0	66	54	34	26	101	80
Treptow-Köpenick	12	3	84	69	37	35	133	107
Berlin gesamt	65	29	882	744	326	354	1273	1127

Fallaufkommen PMK - rechts in den Bezirken nach Deliktsart im direkten Jahresvergleich

Während in den meisten Bezirken ein Rückgang bzw. fast gleichbleibendes Niveau des Gesamtaufkommens festzustellen ist, stieg das Fallaufkommen in den Bezirken Neukölln (+ 30 Fälle) und Mitte (+ 11 Fälle) an.

Im Bezirk Neukölln ist dafür der Anstieg der Propaganda- (2010: 83 Fälle, 2009: 77 Fälle) und der sonstigen Delikte (2010: 50 Fälle, 2009: 22 Fälle) ursächlich.

Im Bezirk Mitte ist der Fallzahlenanstieg ausschließlich auf die sonstigen Delikte zurückzuführen.

Die Gewaltdelikte sanken im Berichtsjahr in fast allen Bezirken (Ausnahme: Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg und Reinickendorf).

In Treptow-Köpenick und Friedrichshain-Kreuzberg ist ein Rückgang um jeweils neun Fälle zu verzeichnen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Die Gewaltdelikte in Treptow-Köpenick sind vor allem in den Ortsteilen Köpenick (2010: kein Fall, 2009: vier Fälle) und Oberschöneweide (2010: kein Fall, 2009: drei Fälle) rückläufig.

Im Bezirk Mitte ist vor allem der Ortsteil Wedding vom rückläufigen Fallaufkommen betroffen, hier sanken die Gewaltdelikte von drei Fällen im Jahr 2009 auf keinen Fall im Jahr 2010.

Bei den Propagandadelikten sind bis auf die Bezirke Neukölln (+ sechs Fälle), Friedrichshain-Kreuzberg (+ vier Fälle), Charlottenburg-Wilmersdorf (keine Veränderung) und Spandau (keine Veränderung) überall Fallzahlenrückgänge zu verzeichnen. Vor allem in den Bezirken Marzahn-Hellersdorf (- 32 Fälle), Lichtenberg (- 29 Fälle) und Pankow (- 22 Fälle) sanken die Propagandadelikte im Berichtsjahr signifikant.

In Marzahn-Hellersdorf ist vor allem der Ortsteil Hellersdorf (2010: 21 Fälle, 2009: 50 Fälle, - 29 Fälle) vom Rückgang der Propagandadelikte betroffen. Hier gab es im Jahr 2009 vermehrt Farbschmierereien an U-Bahnhöfen (16 Fälle), die in diesem Jahr nicht zu verzeichnen waren.

In Lichtenberg sanken die Propagandadelikte vor allem in den Ortsteilen Friedrichsfelde (2010 sieben Fälle, 2009: 17 Fälle) und Lichtenberg (2010: fünf Fälle, 2009: 15 Fälle).

Im Bezirk Pankow ist besonders der gleichnamige Ortsteil (2010: acht Fälle, 2009: 24 Fälle) betroffen.

Bei den sonstigen Delikten ist in den Bezirken Mitte und Neukölln ein Anstieg des Fallaufkommens um jeweils 28 Fälle zu verzeichnen.

In Neukölln sind vor allem die Sachbeschädigungen von neun Fällen im Jahr 2009 auf 39 Fälle im Jahr 2010 gestiegen. Dies betrifft vor allem die Ortsteile Rudow (2010: 14 Fälle, 2009: ein Fall) und Neukölln (2010: 14 Fälle, 2009: vier Fälle).

Im Bezirk Mitte stiegen insbesondere die Sachbeschädigungen (2010: 27 Fälle, 2009: 11 Fälle) und das Fallaufkommen im Deliktsbereich Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung (2010: 16 Fälle, 2009: sechs Fälle). Bei beiden Deliktsbereichen sind alle Ortsteile fast gleichermaßen betroffen.

2.2 Tatverdächtige PMK – rechts

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	115	63	43	119	101	89	44	10
↪ männlich	96	60	41	112	94	82	39	9
↪ weiblich	19	3	2	7	7	7	5	1
Propagandadelikte	300	315	362	429	267	247	299	206
↪ männlich	289	299	340	405	252	232	287	199
↪ weiblich	11	16	22	24	15	15	12	7
sonstige Delikte	112	195	250	314	194	179	211	122
↪ männlich	104	171	217	283	180	162	192	107
↪ weiblich	8	24	33	31	14	17	19	15
PMK - rechts	527	573	655	862	562	515	554	338
↪ männlich	489	530	598	800	526	476	518	315
↪ weiblich	38	43	57	62	36	39	36	23

Anzahl der Tatverdächtigen PMK - rechts im Langzeitvergleich

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	33	37	23	57	39	59	29	10
Propagandadelikte	204	250	294	331	203	186	247	179
sonstige Delikte	88	151	172	208	155	135	146	99
PMK - rechts	325	438	489	596	397	380	422	288

Anzahl der geklärten Fälle PMK - rechts nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

Die aufgeklärten Fälle im Gesamtaufkommen sanken von 422 Fällen im Jahr 2009 auf 288 Fälle im Jahr 2010 (- 134 Fälle). Dazu wurden im Berichtsjahr 216 Tatverdächtige weniger bekannt.

Die aufgeklärten Gewaltdelikte sanken von 29 Fällen im Jahr 2009 auf zehn Fälle im Jahr 2010 (- 19 Fälle). Es wurden im Berichtsjahr 34 Tatverdächtige weniger bekannt, als im Vorjahr.

Zu den häufig situativ begangenen Gewaltdelikten im Phänomenbereich PMK – rechts existieren kaum Täter-Opfer-Beziehungen, die Ermittlungsansätze bieten wür-

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

den. Lose Personenzusammenschlüsse, wie „Freie Kräfte“ oder „Autonomen Nationalisten“ organisieren sich zwar für anlassbezogene Demonstrationen oder Mahnwachen, jedoch sind geplante politisch motivierte Gewaltdelikte in diesem Phänomenbereich nicht zu verzeichnen.

Acht der zehn bekannt gewordenen Tatverdächtigen im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Vorjahr waren es 15 der 44 Tatverdächtigen.

Die aufgeklärten Propagandadelikte sanken von 247 Fällen im Jahr 2009 auf 179 Fälle im Jahr 2010. Gleichzeitig sanken die bekannt gewordenen Tatverdächtigen um 93.

Aufgrund des hohen Verfolgungsdruckes haben vor allem Täter, die der aktionsorientierten rechten Szene zuzurechnen sind, ihre bislang offene Vorgehensweise in eher konspirative Aktivitäten verlagert.

91 der 206 bekannt gewordenen Tatverdächtigen im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Jahr 2009 waren es 135 von 299 Tatverdächtigen.

Die aufgeklärten sonstigen Delikte sanken von 146 Fällen im Jahr 2009 auf 99 Fälle im Jahr 2010 (- 47 Fälle). Gleichzeitig sanken die bekannten Tatverdächtigen von 211 auf 122 (- 89).

Auch hier könnte der hohe Verfolgungsdruck dazu geführt haben, dass die Täter vermehrt heimliche Aktivitäten vornehmen und dadurch nicht ermittelt werden können.

51 der 122 Tatverdächtigen im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Jahr 2009 waren es 95 von 211 Tatverdächtigen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	Gewaltdelikte			Propagandadelikte			sonstige Delikte			PMK - rechts		
	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.
Erwachsene	27	4	31	219	6	225	153	15	168	399	25	424
Heranwachsende	9	0	9	50	5	55	25	2	27	84	7	91
Jugendliche	2	1	3	18	1	19	12	2	14	32	4	36
Kind	1	0	1	0	0	0	2	0	2	3	0	3
2009	39	5	44	287	12	299	192	19	211	518	36	554
Erwachsene	6	0	6	172	6	178	80	12	92	258	18	276
Heranwachsende	3	1	4	20	0	20	23	0	23	46	1	47
Jugendliche	0	0	0	6	1	7	4	3	7	10	4	14
Kind	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
2010	9	1	10	199	7	206	107	15	122	315	23	338

Tatverdächtige der PMK - rechts nach Altersgruppen im direkten Jahresvergleich

Die meisten Fälle in allen Deliktsarten wurden von Erwachsenen bzw. Heranwachsenden begangen.

2.3 Opfer von Gewaltdelikten der PMK – rechts

Im Jahr 2010 wurden 26 Personen Opfer einer politisch rechtsmotivierten Gewalttat. Im Jahr 2009 waren es 73 Personen.

	2009	2010
männlich	54	21
weiblich	18	4
unbekannt	1	1
Gesamt	73	26

Opfer von Gewaltdelikten der PMK - rechts nach Geschlecht im direkten Jahresvergleich

Alle Opfer im Berichtsjahr waren Betroffene von Körperverletzungen. Im Jahr 2009 waren es 65.

Von den 26 Opfern im Jahr 2010 wurden 22 zufällig und drei Opfer gezielt angegriffen. Bei einem Opfer konnte dazu keine Feststellung getroffen werden. Im Vorjahreszeitraum wurden 66 Opfer zufällig und zwei gezielt angegriffen, bei fünf Opfern konnte dazu keine Feststellung getroffen werden.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	2009	2010
äußeres Erscheinungsbild	11	1
Hautfarbe	11	4
Nationalität	26	8
pol. Einstellung	17	7
Religion	2	0
sex. Orientierung	3	3
unbekannt	3	3
Opfer PMK - rechts	73	26

Angriffsmerkmal der Opfer von Gewaltdelikten PMK - rechts
im direkten Jahresvergleich

31 % der Opfer im Jahr 2010 wurden aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Nationalität und 27 % aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen politischen Einstellung angegriffen. Im Jahr 2009 waren es 36 % bzw. 23 %.

2.4 Herausragende Ereignisse PMK – rechts

Ermittlungsverfahren

Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens

Am 01.05.2010, gegen 13:30 Uhr, wurden auf der Bösebrücke im Bezirk Pankow pyrotechnische Gegenstände durch Polizeibeamte aufgefunden, die zuvor an einer Kontrollstelle zu einer rechten Versammlung weggeworfen worden waren. Durch ein Wirkgutachten der Kriminaltechnik wurde ein Teil davon als funktionsfähige USBVen³ eingeschätzt, die geeignet waren, schwere Verletzungen hervorzurufen, die Leib und Leben anderer Menschen ernsthaft hätten gefährden können.

Auf Grund dieser Feststellungen leitete die Staatsanwaltschaft Berlin ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens gem. § 310 StGB ein.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten insgesamt vier Tatverdächtige im Alter von 18, 19, 25 und 27 Jahren namhaft gemacht werden. Alle vier Personen haben Vorkenntnisse aus dem Bereich PMK- rechts.

³ Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Durch die Staatsanwaltschaft Berlin wurde das Verfahren an die Staatsanwaltschaft Aachen abgegeben. Im Februar 2011 begann vor der 1. großen Jugendkammer des Landgerichtes Aachen der Prozess gegen den 19-jährigen Hauptbeschuldigten und einen 25-jährigen Mitangeklagten, die sich aufgrund der Ermittlungsergebnisse des LKA Berlin seit dem 02.09.2010 in Untersuchungshaft befinden.

Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

Das LKA Berlin leitete am 07.05.2010 gegen einen Betreiber eines Internetversandhandels ein Ermittlungsverfahren wegen Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen gem. § 86 StGB, Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gem. § 86a StGB, Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole gem. § 90a StGB und Volksverhetzung gem. § 130 StGB sowie weiterer Delikte ein. Der Beschuldigte verschickte, veröffentlichte und aktualisierte seit mehreren Jahren Angebotslisten mit über eintausend Tonträgern im Internet, die er zum Teil selbst produzieren ließ. Zu einer großen Anzahl lagen bereits Urteile, Beschlüsse oder strafrechtliche Bewertungen vor. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung im August 2010 wurden über 6.000 Tonträger beschlagnahmt, deren Auswertung noch andauert.

In einem früheren Verfahren wurden bei einer Durchsuchung seiner Wohnung im Jahr 2009 bereits über 14.000 Tonträger beschlagnahmt, von denen mehr als 9.000 strafrechtlich relevant waren.

Volksverhetzung

Am 30.07.2010 wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung gem. § 130 StGB gegen einen der NPD nahestehenden Liedermacher eingeleitet, der über seinen Onlinehandel strafrechtlich relevante Tonträger anbot. Die Ermittlungen dauern an.

Rechts-Links-Auseinandersetzungen

Die Konfrontation mit dem politischen Gegner ist seit Jahren ein thematischer Schwerpunkt der rechten Szene. Auch 2010 wurden auf bürgerliche oder linksalter-

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

native Institutionen Sachbeschädigungen, u. a. in Form von politisch motivierten Farbschmierereien, verübt.

Angehörige der rechten Szene veröffentlichten im Rahmen aktiver Anti-Antifa-Arbeit ausgekundschaftete und gesammelte personenbezogenen Daten.

Im Februar und März 2010 erhielten Unterzeichner eines Aufrufes gegen den Nazi-aufmarsch am 13.02.2010 in Dresden, darunter auch Politiker, Drohschreiben mit folgendem Inhalt: „Dein Leben interessiert uns brennend“. Unterschrieben waren diese mit: „Kommando 13. Februar“. Der letzte Buchstabe des Wortes „brennend“ war mit einem Flammensymbol versehen, und dem Schreiben wurde ein nicht benutztes Zündholz beigefügt.

Im Zuge hier geführter Ermittlungen konnte ein Tatverdächtiger namhaft gemacht werden.

1. Mai

Im Berichtsjahr fand am 01.05.2010 eine angemeldete Demonstration (Einzelanmelder), dieses Mal im Bezirk Pankow, statt.

Während der Anfahrt zum Versammlungsort verließen ca. 320 Angehörige der rechten Szene am S-Bahnhof Halensee im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf die S-Bahn und begannen sofort einen unangemeldeten Aufzug über den Kurfürstendamm. Beim Eintreffen von Einsatzkräften teilte sich der Aufzug in mehrere Gruppen auf. Um sich einer Gewahrsamsnahme zu entziehen, attackierten einige Teilnehmer die eingesetzten Polizeibeamten mit Fahnenstangen, Fußtritten und Faustschlägen. Die Angriffe konnten nur durch den Einsatz von Zwangsmitteln abgewehrt und unterbunden werden. Es wurden 286 Personen in Gewahrsam genommen und einer Identitätsfeststellung unterzogen. 283 erhielten danach einen Platzverweis und wurden durch Einsatzkräfte zum Hauptbahnhof begleitet. Drei Personen wurde die Freiheit entzogen.

Zu zwei gefährlichen Körperverletzungen konnten Tatverdächtige ermittelt werden. Ein Tatverdächtiger aus Brandenburg, der einen Beamten mit einer Fahnenstange im Gesicht verletzte, wurde zu einer Jugendstrafe von einem Jahr und vier Monaten auf

Bewährung verurteilt. Zu dem zweiten Tatverdächtigen aus Nordrhein-Westfalen, der einen Beamten mit Faustschlägen attackierte, ist bisher kein Urteil bekannt.

Das Ablegen von präparierten Feuerwerkskörpern (vgl. oben „Ermittlungsverfahren“) anlässlich der rechten Demonstration im Bezirk Pankow stellt eine neue Qualität bezüglich der Konfrontation gegen links bzw. gegen den Staat, seine Einrichtungen und Symbole dar. Ihre Umsetzung hätte schwere Verletzungen herbeiführen können.

2.5 Parteien/Organisationen/Vereine/Gruppierungen PMK - rechts

Parteien

„Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD)

Alle im Jahr 2010 bekannt gewordenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen von Parteien des rechten Spektrums, insbesondere der NPD, wurden von Gegenveranstaltungen bzw. Versammlungen insbesondere der linken Szene, aber auch des bürgerlichen Spektrums begleitet. Dabei kam es u. a. zu Körperverletzungen und Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte sowie zu Aufzugsblockaden durch Gegendemonstranten.

Nicht öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen verliefen störungsfrei ohne entsprechende Resonanz. Auch der Landesparteitag mit der Wahl des Landesvorsitzenden, mit ca. 60 Delegierten am 06.02.2010 in der Parteizentrale, verlief ohne Vorkommnisse. Zu einem stellvertretenden Landesvorsitzenden wurde eine Person der aktionsorientierten rechten Szene gewählt.

Sonstige Personenzusammenschlüsse

Freie Kräfte und/oder Autonome Nationalisten

Auch im Jahr 2010 ging ein Teil der rechtsextremistischen Aktivitäten in Berlin von aktionsorientierten Rechten aus, die sich unter der Bezeichnung „Freie Kräfte“ und/oder „Autonome Nationalisten“ als Organisatoren und Akteure der rechten Szene etabliert haben.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

„Freie Kräfte“ und „Autonome Nationalisten“ stellen keine Organisationsform mit festen Strukturen dar, sondern bilden einen losen Personenzusammenschluss, der anlassbezogen agiert.

„Freien Nationalisten Berlin Mitte“ (FNBM)

Die FNBM trat seit Anfang des Jahres 2010 mit politisch motivierten Farbschmierereien, Flugblattaktionen und Teilnahmen an Szene-Demos im Bezirk Pankow in Erscheinung.

In der Nacht des 27.08.2010 konnten drei Personen, die den FNBM zugerechnet werden, wegen politisch motivierter Sachbeschädigung nach Tatbegehung festgenommen werden. Im Bezirk Pankow besprühten sie mehrere Hauswände mit den Schriftzügen „C4 FOR REDS“ und „NS POWER“. Neben Beweismitteln wurden bei den Tatverdächtigen auch Aufkleber der NPD aufgefunden.

Der gegen ein Mitglied der FNBM erwirkte Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts Tiergarten wurde am 27.09.2010 mit Erfolg vollstreckt. Im Nachgang zu den strafprozessualen Maßnahmen gab die FNBM ihre Selbstauflösung bekannt. Die ehemaligen Mitglieder sind auch weiterhin im rechtsextremistischen „Netzwerk Freie Kräfte“ aktiv. Angehörige dieses Netzwerkes unterhalten Kontakte zur NPD.

2.6 Besondere Entwicklungen PMK – rechts

Publikationen

Im Jahre 2010 wurden in Berlin keine strafrechtlich relevanten rechtsextremistischen Publikationen festgestellt.

Rechte Musikszene

Nach polizeilicher Wahrnehmung fand im Jahr 2010 lediglich ein von der rechten Szene veranstaltetes Konzert statt. Im Rahmen einer gegen das geplante Integrationsgesetz gerichteten NPD-Kundgebung „Überfremdungsgesetzgebung stoppen“ traten am 18.09.2010 im Bezirk Treptow-Köpenick die Musikgruppen „Exzess“, „Totalverlust“ und „Kahlschlag“ vor ca. 250 Teilnehmern auf.

Ein im Internet für den 02.10.2010 in Berlin angekündigtes Konzert der durch die Öffentlichkeit als „rechts“ thematisierten Band „Kategorie C - Hungrige Wölfe“ fand in einer Gaststätte im nördlichen Berliner Umland statt.

2.7 Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg / länderübergreifende Kriminalitätsphänomene PMK – rechts

Seit Jahren bestehen intensive Kontakte zwischen Berliner und Brandenburger Rechtsextremisten. Erfahrungsgemäß agieren in Berlin wohnhafte Rechtsextremisten häufiger im Land Brandenburg als umgekehrt. Im vergangenen Jahr kam es zu zahlreichen Veranstaltungen im Land Brandenburg, die von Angehörigen der rechten Szene Berlins besucht wurden.

Ein enger Kontakt konnte zwischen den „Freien Kräften Berlin Süd-Ost“ (FKBSO) und der inzwischen aufgelösten „Kameradschaft Märkisch Oder Barnim“ (KMOB) festgestellt werden. KMOB meldete u. a. für den 19.06.2010 einen Aufzug in Strausberg an. Beim Kooperationsgespräch nahm seitens der Anmelder auch ein amtsbekannter Berliner Rechtsextremist teil, der den Freien Kräften zugerechnet wird.

Der Aufzug unter dem Motto „Gegen linke Gewalt, Übergriffe auf deutsche Minderheiten und Unterstützung von Linken“ fand mit ca. 140 Teilnehmern statt; darunter Berliner Rechtsextremisten mit einer Personenzahl im mittleren zweistelligen Bereich.

2.8 Prognose PMK – rechts

Durch die Wahl einer Person der aktionsorientierten rechten Szene zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der NPD wird die Nähe der Partei zu den „Freien Kräften“ dokumentiert. Aktionen dieser Klientel könnten zukünftig vermehrt durch die Partei initiiert oder zumindest befürwortet werden.

Gemäß der aktuellen Erkenntnislage wird die NPD im Jahr 2011 ihre zentrale Veranstaltung am 1. Mai nicht in Berlin, sondern in Bremen und Heilbronn durchführen.

Im Vorfeld des Wahlkampfes zu der am 18. September 2011 stattfindenden Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zu den Bezirksverordnetenversammlungen könnte das Fallaufkommen der PMK - rechts ansteigen.

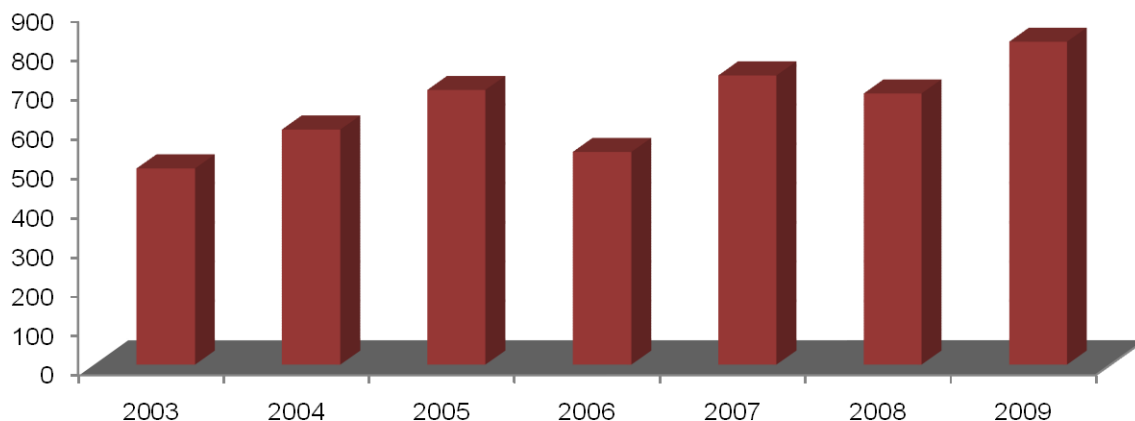
3 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT - LINKS

3.1 Entwicklung der Fallzahlen PMK - links

3.1.1 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links nach Deliktsarten

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK für den Phänomenbereich PMK – links insgesamt 823 Fälle gemeldet. Im Vorjahr wurden insgesamt 1298 Fälle registriert.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus ¹	1	0	3	2	1	0	0	0
↳ geklärt	0	0	0	0	0	0	0	0
Aufklärungsquote	0%	- / -	0%	0%	0%	- / -	- / -	- / -
Gewaltdelikte	105	134	131	117	187	171	418	208
↳ geklärt	41	56	68	60	49	43	148	90
Aufklärungsquote	39%	42%	52%	51%	26%	25%	35%	43%
Propagandadelikte	24	12	5	1	0	0	0	0
↳ geklärt	10	0	1	1	0	0	0	0
Aufklärungsquote	42%	0%	20%	100%	- / -	- / -	- / -	- / -
sonstige Delikte	370	453	561	422	549	520	880	615
↳ geklärt	166	237	263	159	98	105	269	148
Aufklärungsquote	45%	52%	47%	38%	18%	20%	31%	24%
PMK - links	500	599	700	542	737	691	1298	823
↳ geklärt	217	293	332	220	147	148	417	238
Aufklärungsquote	43%	49%	47%	41%	20%	21%	32%	29%



Fallaufkommen PMK - links nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

3.1.2 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen

	Gesamt		Entwicklung	
	2009	2010		
Gewaltdelikte	418	208	-50%	↓
↪ Bildungspolitik	9	11	22%	↗
↪ gegen rechts	61	45	-26%	↓
↪ Sicherheitsbehörden	212	131	-38%	↓
↪ Umstrukturierung	81	34	-58%	↓
sonstige Delikte	880	615	-30%	↓
↪ Bildungspolitik	49	20	-59%	↓
↪ gegen rechts	208	162	-22%	↘
↪ Sicherheitsbehörden	148	86	-43%	↓
↪ Umstrukturierung	152	121	-20%	↘
PMK - links	1298	823	-37%	↓
↪ Bildungspolitik	58	31	-47%	↓
↪ gegen rechts	269	207	-23%	↘
↪ Sicherheitsbehörden	360	217	-40%	↓
↪ Umstrukturierung	233	155	-33%	↓

Fallaufkommen in ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen der PMK – links im direkten Jahresvergleich

Legende: ↓ Rückgang um 5% bis 25% ↘ Rückgang mehr als 25% → Anstieg oder Rückgang bis 5% ↗ Anstieg über 5% bis 25% ↑ Anstieg über 25%

Das Gesamtaufkommen im Phänomenbereich PMK – links ist im Jahr 2010 um 475 Fälle gesunken. Aktionsauslösende Anlässe, wie die sogenannten „actionweeks“ im Juni 2009, fehlten im Jahr 2010. Auch Gegendemonstrationen gegen rechte Aufzüge verliefen friedlicher als im Vorjahreszeitraum. So war 2010 fast ausschließlich der 1. Mai ein wichtiges Ereignis für die linke Szene.

Trotz des erheblichen Fallzahlenrückgangs bewegt sich das Fallaufkommen PMK – links nach wie vor auf hohem Niveau.

Während das Fallaufkommen der Gewaltdelikte im Unterthema „Bildungspolitik“ nahezu gleich geblieben ist, sanken die Fallzahlen im Unterthema „gegen rechts“ um 16 Fälle. Dies betrifft vor allem Landfriedensbrüche (2010: zehn Fälle, 2009: 16 Fäl-

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

le). Vier Landfriedensbrüche ereigneten sich anlässlich von Gegendemonstrationen zum NPD-Aufzug am 01.05.2010. Die Körperverletzungen sind mit 26 Delikten im Jahr 2009 und 24 Delikten im Jahr 2010 nahezu gleich geblieben.

Die Gewaltdelikte im Unterthema „Sicherheitsbehörden“ sanken um 81 Fälle. Vor allem die Landfriedensbrüche sanken von 89 Fällen im Jahr 2009 auf 43 Fälle im Jahr 2010. Alle Landfriedensbrüche ereigneten sich im Rahmen von Demonstrationen (2009: 86 Fälle). Auch bei den Körperverletzungen im Unterthema „Sicherheitsbehörden“ sank das Fallaufkommen von 58 Fällen im Jahr 2009 auf 39 Fälle im Jahr 2010. Bis auf einen Fall ereigneten sich alle Körperverletzungen im Rahmen von demonstrativen Ereignissen (2009: 50 Fälle).

Im Unterthema „Umstrukturierung“ sanken die Gewaltdelikte um 47 Fälle. Dies betrifft vor allem die Brandstiftungen (2010: 11 Fälle, 2009: 49 Fälle) und die Landfriedensbrüche (2010: sieben Fälle, 2009: 18 Fälle).

Im Jahr 2009 hatten die sogenannten „actionweeks“ und straftatenträchtige Demonstrationen, wie die Gegendemonstration zum rechten Aufzug „Vom Nationalen Widerstand zum Nationalen Angriff – Solidarität mit den Opfern linker Gewalt“ im Oktober 2009 zu einem Anstieg der Gewaltdelikte geführt. Vergleichbare Ereignisse fanden 2010 nicht statt. Hohe Polizeipräsenz, mehrere Festnahmen im Jahr 2009 und eine über einen langen Zeitraum geführte Diskussion innerhalb der linken Szene über den Sinn des Anzündens von Kfz führten darüber hinaus auch zu einem erheblichen Rückgang der Brandstiftungen.

Auch bei den sonstigen Delikten ist in allen wichtigen Themenfeldern bzw. Unterthemen ein Rückgang des Fallaufkommens zu verzeichnen.

Im Unterthema „Bildungspolitik“ sank das Fallaufkommen um 29 Fälle. Ursächlich dafür ist vor allem der Rückgang der Sachbeschädigungen von 22 Fällen im Jahr 2009 auf vier Fälle im Jahr 2010 (- 18). Aktionen, wie Bankenruns unter dem Motto „Geld für Bildung statt für Banken“, fanden in diesem Jahr nicht statt.

Themenbezogene Demonstrationen, bei denen Straftaten begangen wurden, waren im Berichtsjahr nur vereinzelt zu verzeichnen. Aus diesem Grund sanken auch die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz im Unterthema „Bildungspolitik“ von 21 Fällen im Jahr 2009 auf 13 Fälle im Jahr 2010.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Im Unterthema „gegen rechts“ sank das Fallaufkommen um 46 Fälle. Dies betrifft vor allem die Sachbeschädigungen, die von 128 Fällen im Jahr 2009 auf 104 Fälle im Jahr 2010 (- 24 Fälle) sanken. Dabei handelt es sich überwiegend um themenbezogene Farbschmierereien oder das Bewerfen von Gebäuden mit Farbe. Die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz sanken von 33 Fällen im Jahr 2009 auf 23 Fälle im Jahr 2010.

Im Unterthema „Sicherheitsbehörden“ sanken vor allem die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz von 32 Fällen im Jahr 2009 auf drei Fälle im Jahr 2010. Auch die Sachbeschädigungen sind rückläufig (2010: 48 Fälle, 2009: 74 Fälle, - 26 Fälle) und bewegen sich annähernd wieder auf dem Niveau des Jahres 2008.

Im Unterthema „Umstrukturierung“ sanken die Sachbeschädigungen von 111 Fällen im Jahr 2009 auf 85 Fälle im Jahr 2010 (- 26 Fälle). Angriffe auf sogenannte „Luxusobjekte“, wie das „Carloft“ in Kreuzberg, waren in diesem Jahr seltener zu verzeichnen. Sechs Sachbeschädigungen im Jahr 2010 thematisierten die mittlerweile durchgeführte Räumung des linken Szeneobjektes Liebigstraße 14 in Friedrichshain.

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika wurden 28 Fälle registriert. Unter dem Motto „capture the flag“ wurde im Internet dazu aufgerufen, Deutschlandfahnen zu „fangen“. Die Aktion richtete sich gegen „den im Rahmen der WM mehr wahrzunehmenden Patriotismus“.

3.1.3 Betrachtung des Fallaufkommens PMK – links in den Bezirken

	Gewaltdelikte		sonstige Delikte		PMK - links	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Charlottenburg-Wilmersdorf	8	5	23	24	31	29
Friedrichshain-Kreuzberg	163	87	263	188	426	275
Lichtenberg	17	5	39	12	56	17
Marzahn-Hellersdorf	1	1	8	13	9	14
Mitte	93	34	222	123	315	157
Neukölln	32	20	84	69	116	89
Pankow	43	37	75	88	118	125
Reinickendorf	5	3	6	7	11	10
Spandau	0	0	4	12	4	12
Steglitz-Zehlendorf	4	2	23	21	27	23
Tempelhof-Schöneberg	22	10	67	25	89	35
Treptow-Köpenick	30	4	66	33	96	37
Berlin gesamt	418	208	880	615	1298	823

Fallaufkommen PMK - links in den Bezirken nach Deliktsart im direkten Jahresvergleich

Das Gesamtaufkommen ist vor allem in den Bezirken Mitte (- 158 Fälle) und Friedrichshain-Kreuzberg (- 151 Fälle) rückläufig. In den Bezirken Spandau (+ acht Fälle), Pankow (+ sechs Fälle) und Marzahn-Hellersdorf (+ fünf Fälle) ist ein leichter Anstieg des Fallaufkommens zu verzeichnen.

Die Gewaltdelikte sanken insbesondere in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (- 76 Fälle) und Mitte (- 59 Fälle). Aber auch in Treptow-Köpenick ist ein Rückgang des Fallaufkommens um 26 Fälle zu verzeichnen.

In Friedrichshain-Kreuzberg sind vor allem die Landfriedensbrüche von 58 Fällen im Jahr 2009 auf 22 Fälle im Jahr 2010 gesunken (- 36 Fälle). Ausschreitungen bei Demonstrationen, wie der „Demonstration für den Erhalt von Wohnprojekten in Berlin und überall“ (sechs Fälle) am 14.03.2009 oder Ausschreitungen anlässlich der am 21.11.2009 stattgefundenen „Silvio-Meier-Gedenkdemonstration“ (sechs Fälle) blieben im Jahr 2010 weitestgehend aus.

Darüber hinaus sanken die Brandstiftungen in Friedrichshain-Kreuzberg von 54 Fällen im Jahr 2009 auf 23 Fälle im Jahr 2010.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Auch bei den Körperverletzungen ist ein Rückgang von 30 Fällen im Jahr 2009 auf 19 Fälle im Jahr 2010 zu verzeichnen.

Im Bezirk Mitte sanken vor allem die Brandstiftungen von 33 Fällen im Jahr 2009 auf zwei Fälle im Jahr 2010. Bei den Brandstiftungen im Jahr 2009 handelte es sich überwiegend um Brandanschläge auf Kraftfahrzeuge.

Die Landfriedensbrüche sanken von 21 Fällen im Jahr 2009 auf zehn Fälle im Jahr 2009.

Die Körperverletzungen im Bezirk Mitte sanken von 22 Fällen im Jahr 2009 auf 12 Fälle im Jahr 2010. 18 Körperverletzungen im Jahr 2009 fanden im Rahmen von Demonstrationen statt, im Jahr 2010 waren es neun Körperverletzungen.

In Treptow-Köpenick waren 2010 keine Brandstiftungen (2009: 13 Fälle) und keine Landfriedensbrüche (2009: sechs Fälle) feststellbar.

Auch bei den sonstigen Delikten sind die höchsten Fallzahlenrückgänge in den Bezirken Mitte (- 99 Fälle) und Friedrichshain-Kreuzberg (- 75 Fälle) aber auch im Bezirk Tempelhof-Schöneberg (- 42 Fälle) und Treptow-Köpenick (- 33 Fälle) zu verzeichnen.

Im Bezirk Mitte sanken vor allem die Sachbeschädigungen von 100 Fällen im Jahr 2009 auf 53 Fälle im Jahr 2010. Örtliche Schwerpunkte sind nicht festzustellen, das Bekleidungsgeschäft „Toensberg“ in der Rosa-Luxemburg-Straße wurde im Jahr 2010 in sechs Fällen Angriffsziel der linken Szene (2009: 11 Fälle).

Die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz sanken von 82 Fällen im Jahr 2009 auf 50 Fälle im Jahr 2010. Auch hier handelt es sich überwiegend um das Tragen von Vermummungsutensilien oder das Mitführen verbotener Gegenstände bei Demonstrationen. In 21 Fällen wurden nicht angemeldete Demonstrationen durchgeführt (2009: 49 Fälle).

In Friedrichshain-Kreuzberg ist vor allem bei den Sachbeschädigungen ein Rückgang des Fallaufkommens von 164 Fällen im Jahr 2009 auf 97 Fälle im Jahr 2010 zu verzeichnen. Dabei standen 51 Sachbeschädigungen im Themenzusammenhang Gentrifizierung. Vor allem die sogenannte „Luxusobjekte“, wie das Wohngebäude Reichenberger Straße (fünf Fälle) oder Häuser in der Rigaer Straße (neun Fälle) waren Angriffsziel von Farbschmierereien oder –würfen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz sanken von 68 Fällen im Jahr 2009 auf 54 Fälle im Jahr 2010. Dabei handelt es sich überwiegend um das Anlegen von Vermummungsutensilien oder das Mitführen verbotener Gegenstände. In zehn Fällen fanden nicht angemeldete Aufzüge statt (2009: 14 Fälle).

Der Rückgang des Fallaufkommens im Bezirk Treptow-Köpenick ist vor allem auf den Rückgang der Sachbeschädigungen von 45 Fällen im Jahr 2009 auf 25 Fälle im Jahr 2010 zurückzuführen. Während „Angriffe“ auf die Bundesparteizentrale der NPD im Ortsteil Köpenick nahezu gleich geblieben sind, sanken die Sachbeschädigung zum Nachteil von sogenannten „Luxusobjekten“ von 17 Fällen im Jahr 2009 auf vier Fälle im Jahr 2010. Auch das rechte Szenelokal „Zum Henker“ im Ortsteil Niederschöneweide bildete im Berichtsjahr kaum ein Angriffsziel der linken Szene.

Auch im Bezirk Treptow-Köpenick sind darüber hinaus die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz rückläufig, sie sanken von 14 Fällen im Jahr 2009 auf zwei Fälle im Jahr 2010.

3.2 Tatverdächtige PMK – links

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	116	146	174	123	184	87	240	146
↳ männlich	84	121	140	110	141	68	209	125
↳ weiblich	32	25	34	13	43	19	31	21
Propagandadelikte	11	0	1	1	0	0	0	0
↳ männlich	9	0	1	1	0	0	0	0
↳ weiblich	2	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Delikte	323	814	528	301	206	244	605	254
↳ männlich	248	572	367	228	147	169	457	192
↳ weiblich	75	242	161	73	59	75	148	62
PMK - links	450	960	703	425	390	331	845	400
↳ männlich	341	693	508	339	288	237	666	317
↳ weiblich	109	267	195	86	102	94	179	83

Anzahl der Tatverdächtigen PMK - links im Langzeitvergleich

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewaltdelikte	41	56	68	60	49	43	148	90
Propagandadelikte	10	0	1	1	0	0	0	0
sonstige Delikte	166	237	263	159	98	105	269	148
PMK - links	217	293	332	220	147	148	417	238

Aufgeklärte Fälle PMK - links im Langzeitvergleich

Die aufgeklärten Fälle im Gesamtaufkommen PMK – links sanken von 417 Fällen im Jahr 2009 auf 238 Fälle im Jahr 2010 (- 179 Fälle). Dazu wurden im Berichtsjahr 445 Tatverdächtige weniger bekannt.

Die aufgeklärten Gewaltdelikte sanken von 148 Fällen im Jahr 2009 auf 90 Fälle im Jahr 2010 (- 58 Fälle). Dazu wurden 94 Tatverdächtige weniger bekannt. Vor allem bei den Körperverletzungen (- 7 %) und den Landfriedensbrüchen (- 3 %) sind im Berichtsjahr nicht nur die Fallzahlen rückläufig, sondern es konnten auch weniger Taten aufgeklärt werden.

Ursächlich dafür ist u. a., dass die Täter bei gewalttätigen Demonstrationen häufig verumumt und im Schutz anderer Versammlungsteilnehmer agieren. Aufgrund der

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

geringen Aussagebereitschaft der linken Szene gegenüber der Polizei ist es schwierig, diese Täter zu ermitteln.

59 Tatverdächtige im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 87 Tatverdächtige.

Bei den sonstigen Delikten sanken die aufgeklärten Fälle von 269 Fällen im Jahr 2009 auf 148 Fälle im Jahr 2010 (- 121 Fälle). Dazu wurden 351 Tatverdächtige weniger bekannt. Auch bei den mit den höchsten Fallzahlenrückgängen belasteten Deliktsbereichen Sachbeschädigung (- 5 %) und Verstoß gegen das Versammlungsgesetz (- 8 %) sank die Aufklärungsquote.

Ursächlich hierfür ist ebenfalls das Agieren verummter Täter im Schutz anderer Versammlungsteilnehmer. Sachbeschädigungen, häufig durch Anbringen von themenbezogenen Schriftzügen oder in Form von Stein- oder Farbbeutelwürfen, werden meistens im Schutz der Dunkelheit begangen und erst später durch Zeugen festgestellt. Dadurch sind kaum Ermittlungsansätze vorhanden.

101 Tatverdächtige im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Jahr 2009 waren es 221 Tatverdächtige.

	Gewaltdelikte			sonstige Delikte			PMK - links		
	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.
Erwachsene	127	21	148	334	106	440	461	127	588
Heranwachsende	62	6	68	84	36	120	146	42	188
Jugendliche	20	3	23	35	6	41	55	9	64
Kind	0	1	1	4	0	4	4	1	5
2009	209	31	240	457	148	605	666	179	845
Erwachsene	91	13	104	127	49	176	218	62	280
Heranwachsende	27	6	33	47	11	58	74	17	91
Jugendliche	7	2	9	18	2	20	25	4	29
Kind	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2010	125	21	146	192	62	254	317	83	400

Tatverdächtige der PMK - links nach Altersgruppen im direkten Jahresvergleich

Die meisten Fälle in allen Deliktsarten wurden von Erwachsenen bzw. Heranwachsenden begangen.

3.3 Opfer von Gewaltdelikten der PMK – links

Im Jahr 2010 wurden 36 Personen Opfer einer politisch linksmotivierten Gewalttat. Im Jahr 2009 waren es 41 Personen.

	2009	2010
männlich	35	29
weiblich	4	6
unbekannt	2	1
Gesamt	41	36

**Opfer von Gewaltdelikten der PMK - links
nach Geschlecht im direkten Jahresvergleich**

29 Opfer waren im Berichtsjahr Betroffene von Körperverletzungen, im Jahr 2009 waren es 33.

Von den 36 Opfern im Jahr 2010 wurden 27 zufällig und sechs Opfer gezielt angegriffen. Bei drei Opfern konnte dazu keine Feststellung getroffen werden. Im Vorjahreszeitraum wurden 24 Opfer zufällig und 15 gezielt angegriffen, bei zwei Opfern konnte dazu keine Feststellung getroffen werden.

	2009	2010
äußeres Erscheinungsbild	2	4
gesellschaftl. Status	13	2
pol. Einstellung	22	30
unbekannt	4	0
Opfer PMK - links	41	36

**Angriffsmerkmal der Opfer von Gewaltdelikten PMK - links
im direkten Jahresvergleich**

83 % der Opfer im Jahr 2010 wurden aufgrund ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen politischen Einstellung angegriffen. Im Jahr 2009 waren es 54 %.

3.4 Herausragende Ereignisse PMK – links

Versuchter Mord

An der Demonstration „Die Krise heißt Kapitalismus – Banken und Konzerne sollen zahlen“ am 12.06.2010 im Bezirk Mitte nahmen auch ca. 450 als störrelevant eingestufte Personen der linken Szene teil. Bereits nach einigen Minuten wurden Transparente durch Seile verstärkt, verknotet und so gehalten, dass die Teilnehmer verdeckt wurden. Darüber hinaus riefen Teilnehmer zu Kettenbildungen auf. Polizisten wurden aus diesem Block heraus mit Steinen, Flaschen und Pyrotechnik beworfen, darunter eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV), die direkt in einer Gruppe Polizeibeamter landete und dort umsetzte, wodurch zwei Beamte durch Einsprengungen in die unteren Extremitäten schwer verletzt wurden. Sie kamen in ein Krankenhaus und wurden operiert. Weitere 14 Polizeibeamte erlitten leichte Verletzungen, die zum Teil ambulant behandelt wurden.

Die Tatverdächtigen sind in Berlin bzw. Brandenburg nicht bzw. kaum einschlägig in Erscheinung getreten. Unterdessen hat sich der hinreichende Tatverdacht erhärtet; eine Anklageerhebung wird erwartet.

Versuchter Mord

An der Demonstration „Die Krise beenden: Kapitalismus abschaffen“ am 01.05.2010 im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nahmen ca. 10.000 Personen teil. An der Straßenkreuzung Kottbusser Damm/Urbanstraße wurde durch eine unbekannt vermummte Person vom Dach des 6-geschossigen Eckhauses ein entleerter Feuerlöscher auf Polizeikräfte aus Schleswig-Holstein geworfen. Der Feuerlöscher schlug ca. 2 m neben einem Polizeibeamten auf, der nicht getroffen wurde. Es ist anzunehmen, dass durch den unbekannt Täter in Kauf genommen wurde, mit dem Feuerlöscher einen der eingesetzten Polizeibeamten zu treffen. Der Täter sowie drei weitere vermummte Personen, welche zuvor gemeinsam mit dem Täter auf dem o.g. Dach pyrotechnische Erzeugnisse abgebrannt sowie zwei Feuerlöscher entleert hatten, flüchteten in unbekannt Richtung. Durch auf dem Dach abgelegte Feuerwerkskörper geriet der Dachbelag in Brand, konnte jedoch gelöscht werden.

3.5 Besondere Entwicklungen PMK – links

Walpurgisnacht/1. Mai 2010

Im Jahr 2010 war wiederum ein starkes Interesse seitens der linken Szene festzustellen, den 1. Mai als „Kampftag“ zu „repolitisieren“.

Die angemeldete 1. Mai-Demonstration der rechten Szene löste ein hohes Engagement des linksextremistischen Spektrums aus und mobilisierte neben diesem in hohem Maße auch bürgerliches Protestpotential. Oberste Priorität der linken Szene war die Verhinderung des rechten Aufmarsches, während die rechte Szene nach den von ihr als Niederlagen gesehenen Demonstrationen u.a. in Dresden unbedingt eine Wegstrecke durchsetzen wollte.

Im Zusammenhang mit der Mobilisierung zur „18-Uhr-Demo“ wurden alle „klassischen linken“ Themenfelder angesprochen. Das MYFEST wurde im Jahr 2010 durch die linke Szene nicht genutzt. Vielmehr war eine deutliche Abgrenzung von den „volltrunkenen Krawallkids“ festzustellen. In Thematisierungen und Mobilisierungen war zum Teil ein hohes Maß an verbaler Aggressivität festzustellen, die mittlerweile allerdings zum Standard bei der Vorbereitung des 1. Mai gehört.

Staatliche Repression

Wie in den vorhergehenden Jahren, bildete das Themenfeld „staatliche Repression“ auch im Berichtsjahr einen thematischen Schwerpunkt innerhalb der linken Szene.

Unter „Repression“ wird im weitesten Sinn der Kampf gegen „staatliche Unterdrückung“ durch Polizei, Justiz und Politik gesehen. Seitens der linken Szene wurden in diesem Zusammenhang regelmäßig Unterstützungs- bzw. Solidaritätsaktionen für „politische Gefangene“ durchgeführt, aber auch Straftaten verübt. Dementsprechend wurden im Jahr 2010 von insgesamt 58 Straftaten, zu denen sich unbekannte Täter oder Gruppen in Form von Selbstbezeichnungsschreiben (SBS) bekannt haben, 19 Taten in den Begründungszusammenhang „Repression“ gestellt.

Auch der Tod Dennis Jeckstadts durch Schusswaffengebrauch eines Polizeibeamten wurde innerhalb der linken Szene in den Themenzusammenhang „staatliche Repression“ gestellt und erfuhr durch den Prozessauftritt am 04.05.2010 am Landgericht Neuruppin sowie das ergangene Urteil am 03.07.2010 eine erneute Solidarität, die

sich in diversen kleineren und größeren Gedenk- und Protestdemonstrationen äußerte. Allen Versammlungen gemein war ein hohes Maß an verbalaggressivem Verhalten.

Links-Rechts-Auseinandersetzungen

Im Zusammenhang mit dem „Kampf gegen rechte Strukturen“ kam es auch 2010 zu „Polarisationsstraftaten“, d. h. zu Übergriffen der sogenannten „Antifa“ auf Personen der rechten Szene bzw. auf vermeintliche Rechte.

Gentrifizierung/Freiräume

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt der linken Szene ist das Thema „Freiräume/Gentrifikation“. Auch in diesem Zusammenhang werden regelmäßig Straftaten von erheblicher Bedeutung begangen. Mit diesen Taten sollen zum einen „politische“ Ziele erreicht und zum anderen „politische“ Gegner eingeschüchtert werden. Diese Themenfelder, unter denen z. B. verschiedene „bedrohte Hausprojekte“ (u. a. „Rigaer94“, „Köpi137“, „Liebig14⁴“) aber auch die Umstrukturierung von Stadtquartieren einzuordnen sind, werden seit Jahren immer wieder durch die linke Szene aufgegriffen und als Begründung für Straftaten und unfriedliche Aktionen angeführt. Anlassbezogen kommt es bei aktuellen Ereignissen oder Zuspitzungen zu einer Intensivierung der Proteste und Aktionen.

Im Zielspektrum der linken Szene standen und stehen im Zusammenhang mit dem Thema „Freiräume/Gentrifikation“ verschiedene Objekte (hochwertige Wohnanlagen, hochwertige Fahrzeuge), die Ziel von Straftaten wurden und weiterhin sind. Diese direkten Aktionen werden in Form von Sachbeschädigungen (Farbschmierereien, Stein- Flaschen- und Farbeiwürfe), Hausfriedensbrüchen aber auch durch Brandanschläge auf Fahrzeuge oder Baustellenbereiche der jeweiligen Neubauten durchgeführt. Im Jahresverlauf 2010 wurden beispielsweise mehrfach Straftaten mit teilweise erheblichem Schaden im Bereich des Alten Schlachthofgeländes im Bezirk Pankow begangen, die in den Begründungszusammenhang Gentrifizierung eingeordnet werden. Zu einigen Taten liegen Selbstbeichtigungsschreiben vor.

⁴ Aktuelle Räumung am 02.02.2011

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Mediaspree als eines der größten Investorenprojekte in Berlin strebt die Ansiedlung von Kommunikations- und Medienunternehmen entlang des Spreeufers und eine entsprechende Umstrukturierung an. Das am 13.07.2008 durchgeführte Bürgerbegehren, welches den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg aufforderte die Bebauungspläne zu ändern, war mit 87% der erforderlichen Stimmen erfolgreich. Dennoch wird von politischer Seite an der Bebauung und Umstrukturierung des Spreeufers weitestgehend festgehalten. Im Zuge der Kampagne gegen das Projekt „Mediaspree“ kam es mehrfach zu Versammlungen und Protestaktionen. Am 05.06.2010 wurden unter dem Motto „Mediaspree versenken Zukunft Denken“ zwei Aufzüge mit etwa 1750 Personen durchgeführt. Dabei kam es zu Straftaten, wie Körperverletzungen und Widerständen gegen Vollstreckungsbeamte.

„Reclaim Tempelhof“ am 08.05.2010 anlässlich des Tages zur Öffnung des Feldes für die Öffentlichkeit

Die Initiative „Reclaim Tempelhof“ hatte für den 08.05.2010 angekündigt, das Flughafengelände dauerhaft besetzen zu wollen. Der Aufbau eines Infostandes „Reclaim Tempelhof“ am Eröffnungstag auf dem Tempelhofer Feld durch sieben dem linken Spektrum zugehörige Personen wurde durch den Veranstalter untersagt. In den frühen Nachmittagsstunden führten ca. 720 Teilnehmer der linken Szene eine Demonstration durch. Unter Mitführung von diversen Transparenten wurde eine alternative Nutzung des Geländes gefordert. Der Aufzug und die Zwischenkundgebungen verliefen störungsfrei.

Belagerung des Bundestages am 26.11.2010

Am 26.11.2010 sollte im Rahmen der Sitzungswochen im Deutschen Bundestag das neue „Sparpaket“ der Bundesregierung verabschiedet werden. Als Zeichen des bürgerlichen Protests wurden für diesen Tag zwei Versammlungen mit dem Ziel der symbolischen Besetzung des Bundestages durchgeführt. Die 250 Teilnehmer der störungsfrei verlaufenden Versammlung, die sich überwiegend aus Schülern und Studenten zusammensetzte, schlossen sich nach Erreichen des Endplatzes dem zweiten Aufzug an, der sich mit 1.400 Personen auf die vorgesehene Wegstrecke begab. Im weiteren Verlauf kam es zu Störungen, die durch polizeiliche Zwangsmaßnahmen unterbunden bzw. beendet werden mussten. Ca. 300 Teilnehmer ver-

suchten die Absperrung um den Plenarbereich Deutscher Bundestag zu überwinden. 150 Personen, die den Aufzug verließen, erreichten die CDU-Bundesgeschäftsstelle, wobei es zum Versuch der Überwindung von Absperrgittern sowie zu Steinwürfen auf eingesetzte Polizeibeamte kam, in deren Folge acht Beamte verletzt wurden.

Kampagnen

Das aktionsorientierte Handeln der linken Szene war 2010 geprägt vom Willen, die linksradikale Politik und Ideologie der Öffentlichkeit transparenter darzustellen. In diesem Sinne erschienen militante Aktionen bei den drei in Berlin durchgeführten Kampagnen „Intersquat Festival“, „Berlin on Sale“ und „Siempre Antifascista“ als eher kontraproduktiv. Die fehlende Bereitschaft zu Aktionsplanungen dürfte sich zusätzlich auf die verminderte Mobilisierung ausgewirkt haben.

3.6 Parteien/Organisationen/Vereine Gruppierungen PMK - Links

„Revolutionäre Aktionszellen“ (RAZ)

Unbekannte Täter legten in der Nacht zum 18.11.2010 an zwei Kellerfenstern des unter Verwaltung des Bundesverwaltungsamtes stehenden und vom Bundesministerium des Innern genutzten „Bundeshauses“ in Charlottenburg-Wilmersdorf einen Brand. Es entstand Sachschaden. An der Fassade wurde der Schriftzug „RAZ“ festgestellt.

In einem Selbstbeichtigungsschreiben (SBS) übernahm die Gruppe „Revolutionäre Aktionszellen (RAZ) – Zelle Gudrun Ensslin“ unter dem Themenschwerpunkt „Repression“ die Verantwortung zu dieser Tat.

Die Gruppierung „Revolutionäre Aktionszellen“ (RAZ) bekannte sich in der Vergangenheit mittels SBS vom 30.12.2009 zu Brandanschlägen auf die Agentur für Arbeit im Bezirk Mitte und auf das „Haus der Wirtschaft“ im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit SBS vom 04.02.2010.

3.7 Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg / länderübergreifende Kriminalitätsphänomene PMK – links

Aufgrund der Vernetzung verschiedener linker Gruppierungen aus Berlin und Brandenburg konzentriert sich die Zusammenarbeit beider Bundesländer insbesondere auf Veranstaltungen der linken Szene. Im Berichtszeitraum wurden, wie in den vergangenen Jahren, zahlreiche Feststellungen getroffen, die belegen, dass Straftäter aus der linken Szene in beiden Bundesländern aktiv waren, unabhängig davon, ob sie in Berlin oder in Brandenburg melderechtlich erfasst sind.

3.8 Prognose

Auch in Zukunft wird ein Hauptaugenmerk der linken Szene in der Bekämpfung rechter Strukturen liegen. Mobilisierungsträchtige Anlässe und Straftaten von erheblicher Bedeutung werden auch in Zukunft im Zusammenhang mit dem Thema „Links gegen Rechts“ zu verzeichnen sein.

Darüber hinaus sind die Themen „staatliche Repression“ und „Gentrifikation“ nach wie vor Schwerpunkte linker Aktivitäten. In Abhängigkeit von aktuellen politischen Ereignissen im In- und Ausland sind auch im Jahr 2011 politisch motivierte Straftaten in Form von Sachbeschädigungen oder Brandanschlägen zu erwarten. Dabei stehen neben Einrichtungen von Sicherheitsbehörden und Justiz auch private Unterthemen im Fokus der linken Szene. Die am 18.09.2011 stattfindende Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus wird erfahrungsgemäß ebenfalls politisch motivierte Straftaten nach sich ziehen. Des Weiteren könnte auch die noch ausstehende Fusion der NPD mit der DVU anlassbezogen zu Straftaten führen.

4. Brandanschläge auf Kraftfahrzeuge

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist bei den politisch motivierten Brandanschlägen auf Kfz 2010 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Im Jahr 2010 wurden 44 Brandanschläge mit 54 angegriffenen Fahrzeugen registriert, die dem Bereich der Politisch motivierten Kriminalität zugeordnet wurden. (2009 wurden 145 Brandanschläge mit 221 angegriffenen Fahrzeugen registriert).

41 Brandanschläge im Jahr 2010 waren dem Phänomenbereich PMK – links zuzurechnen.

Nach hiesiger Einschätzung gibt es für den Rückgang mehrerer Gründe:

Vermutlich haben die polizeilichen Maßnahmen, insbesondere die Festnahmen und Überprüfungen von Personen zur Verhinderung politisch motivierter Gewaltkriminalität, Ergebnisse gezeigt bzw. zu einer Verunsicherung innerhalb der linken Szene geführt.

Ein weiterer Grund könnte das Fehlen von aktionsauslösenden Anlässen sein. Gab es im Jahr 2009 eine hohe Zahl an Ereignissen, die zu einer Häufung von Straftaten führten, wie z. B. das „Freiraumwochenende“ im März, die „actionweeks“ im Juni 2009, die Räumung Brunnenstraße 183 sowie Festnahmen von Personen der linken Szene, so war 2010 fast ausschließlich der 1. Mai ein wichtiges Ereignis der linken Szene.

Innerhalb der linken Szene wurde in der Folge einer intensiven öffentlichen Thematisierung eine kritische Diskussion in Gang gesetzt, die zu einem Umdenken hinsichtlich einiger Aspekte bei Brandstiftungen an Kraftfahrzeugen, insbesondere der Vermittelbarkeit in der Öffentlichkeit, aufforderte.

Um einem unkontrollierten Agieren in Bezug auf die relativ hohe Zahl an Kollateralschäden entgegenzuwirken, wurde vor einem Anschlag eine genaue Recherche gefordert.

Ein Anschlag würde durchaus befürwortet, wenn der Besitzer eines solchen Fahrzeuges ein Teil des Gentrifizierungs-Problems sei.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Anstelle eines „*zumeist wahllosen Abfackelns*“ sollte nunmehr ein Schwerpunkt auf möglichst schwer zu ersetzende Spezialfahrzeuge von Wohnungsbaugesellschaften, bezirklichen Einrichtungen, Bauherren von Carlofts und örtlichem Gewerbe gelegt werden, um Investorenprojekte, die Gentrifizierung und Verdrängungsfolgen mit sich bringen, unattraktiv erscheinen zu lassen.

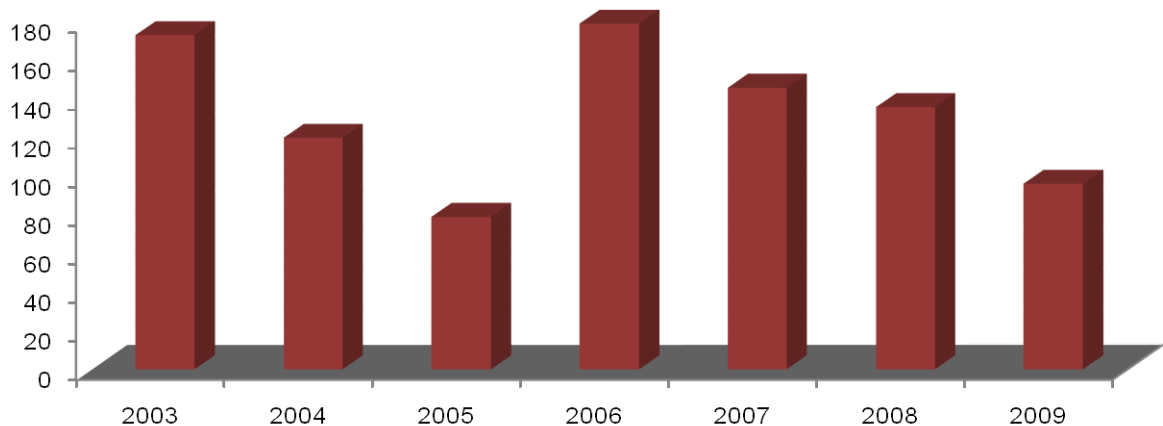
5 POLITISCH MOTIVIERTE AUSLÄNDERKRIMINALITÄT

5.1 Entwicklung der Fallzahlen der PM-Ausländerkriminalität

5.1.1 Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität nach Deliktsarten

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK für den Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität insgesamt 96 Fälle gemeldet. Im Vorjahr wurden insgesamt 195 Fälle registriert.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus ¹	1	4	4	0	1	4	7	6
↳ geklärt	1	4	3	0	1	3	7	5
Aufklärungsquote	100%	100%	75%	- / -	100%	75%	100%	83%
Gewaltdelikte	20	12	9	27	34	22	45	23
↳ geklärt	10	4	5	13	22	13	28	8
Aufklärungsquote	50%	33%	56%	48%	65%	59%	62%	35%
Propagandadelikte	7	7	5	5	3	2	3	4
↳ geklärt	3	4	2	0	0	1	2	4
Aufklärungsquote	43%	57%	40%	0%	0%	50%	67%	100%
sonstige Delikte	145	97	61	147	108	108	140	63
↳ geklärt	101	42	43	79	62	52	103	50
Aufklärungsquote	70%	43%	70%	54%	57%	48%	74%	79%
PM-Ausländerkrim.	173	120	79	179	146	136	195	96
↳ geklärt	115	54	53	92	85	69	140	67
Aufklärungsquote	66%	45%	67%	51%	58%	51%	72%	70%








Fallaufkommen PM-Ausländerkriminalität nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

5.1.2 Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität nach ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen

	Gesamt		Entwicklung	
	2009	2010		
Terrorismus	7	6		
↳ Islam./Fundamentalismus	7	5		
↳ Israel-/Palästinenserkonflikt	0	0		
↳ PKK/Kurdenproblematik	0	0		
Gewaltdelikte	45	23	-49%	↓
↳ Islam./Fundamentalismus	1	0		
↳ Israel-/Palästinenserkonflikt	12	2	-83%	↓
↳ PKK/Kurdenproblematik	8	3		
Propagandadelikte	3	4		
↳ Islam./Fundamentalismus	0	0		
↳ Israel-/Palästinenserkonflikt	3	0		
↳ PKK/Kurdenproblematik	0	0		
sonstige Delikte	140	63	-55%	↓
↳ Islam/Fundamentalismus	39	20	-49%	↓
↳ Israel-/Palästinenserkonflikt	27	1	-96%	↓
↳ PKK/Kurdenproblematik	20	11	-45%	↓
PM-Ausländerkriminalität	195	96	-51%	↓
↳ Islam./Fundamentalismus	47	25	-47%	↓
↳ Israel-/Palästinenserkonflikt	42	3	-93%	↓
↳ PKK/Kurdenproblematik	28	14	-50%	↓

Fallaufkommen in ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen der PMK – rechts im direkten Jahresvergleich

Legende:  Rückgang um 5% bis 25%  Anstieg oder Rückgang bis 5%  Anstieg über 5% bis 25%
 Rückgang mehr als 25%  Anstieg über 25%

Das Gesamtaufkommen im Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität ist im Berichtsjahr um 99 Fälle gesunken. Maßgeblich dafür sind vor allem die Fallzahlenrückgänge bei den Gewalt- und sonstigen Delikten.

Das Fallaufkommen im Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität ist überwiegend von äußeren politischen Einflüssen geprägt. Ereignisse, wie der israelische Einsatz gegen die „Gaza-Hilfsflotte“ oder Repressionen gegen Regimegeg-

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

ner im Iran führen umgehend zu Demonstrationen in Berlin und damit auch anlassbezogen zu Straftaten.

Die Gewaltdelikte sanken um 22 Fälle. Dabei ist vor allem ein Rückgang im Unterthema „Israel/Palästinenserkonflikt“ zu verzeichnen.

Die erneuten Kampfhandlungen im Gaza-Streifen Anfang 2009 lösten eine Vielzahl von Demonstrationen in Berlin aus, die zunächst friedlich verliefen. Im Zuge weiterer Auseinandersetzungen im Gaza-Streifen war eine Emotionalisierung der Teilnehmer weiterer Demonstrationen zu verzeichnen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 zehn Gewaltdelikte im Unterthema „Israel/Palästinenserkonflikt“ im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen begangen. Im Jahr 2010 wurde kein Gewaltdelikt registriert.

Die Gewaltdelikte im Unterthema „PKK/Kurdenproblematik“ sind ebenfalls rückläufig. Zwei der drei Gewaltdelikte wurden im Rahmen der Demonstration „Protestdemo gegen Komplott gegen A. Öcalan vor 12 Jahren – Freiheit für A. Öcalan“ am 09.10.2010 begangen.

Bei den Propagandadelikten ist das Fallaufkommen nahezu gleich geblieben und bewegt sich im unteren einstelligen Bereich.

Die sonstigen Delikte sanken um 77 Fälle. Dabei sind in allen ausgewählten Themenfeldern und Unterthemen Fallzahlenrückgänge zu verzeichnen.

Im Themenfeld „Islamismus/Fundamentalismus“ ist ein Rückgang des Fallaufkommens um 19 Fälle feststellbar. Maßgeblich dafür sind die rückläufigen Fallzahlen im Deliktsbereich Betrug/Untreue (2010: 12 Fälle, 2009: 18 Fälle) und Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat. Taten des § 89a StGB werden seit 01.01.2010 der Deliktsqualität Terrorismus zugeordnet. Im Jahr 2009 wurden diese Taten noch als sonstige Delikte in der Deliktsqualität Politisch motivierte Kriminalität gewertet.

Davon unabhängig werden Gefahrenermittlungsvorgänge im Themenfeld geführt, die sich jedoch im Fallaufkommen des KPMD-PMK nicht niederschlagen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Im Unterthema „Israel-/Palästinenserkonflikt“ ist vor allem das Fallaufkommen im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen gesunken. Waren im Jahr 2009 17 Fälle zu verzeichnen, wurde im Berichtsjahr kein Fall registriert.

Im Unterthema „PKK/Kurdenproblematik“ sind vor allem die Verstöße gegen das Vereinsgesetz rückläufig, sie sanken von 13 Fällen im Jahr 2009 auf sieben Fälle im Jahr 2010.

5.1.3 Betrachtung des Fallaufkommens PM-Ausländerkriminalität in den Bezirken

	Gewaltdelikte		sonstige Delikte		PM-Ausländerkrim.	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Charlottenburg-Wilmersdorf	5	1	14	2	20	4
Friedrichshain-Kreuzberg	5	6	8	8	15	15
Lichtenberg	0	0	1	2	1	2
Marzahn-Hellersdorf	0	0	1	0	1	0
Mitte	17	6	68	18	87	28
Neukölln	3	2	17	6	21	8
Pankow	1	0	2	3	3	3
Reinickendorf	0	0	6	1	6	2
Spandau	1	0	3	0	4	0
Steglitz-Zehlendorf	2	3	8	7	10	10
Tempelhof-Schöneberg	11	5	10	16	24	23
Treptow-Köpenick	0	0	2	0	3	1
Berlin gesamt	45	23	140	63	195	96

Fallaufkommen PM-Ausländerkriminalität in den Bezirken nach Deliktsarten im direkten Jahresvergleich

Aufgrund des geringen Fallaufkommens bei den Terrorismus- und Propagandadelikten wurde auf die Aufgliederung nach Bezirken verzichtet, das Fallaufkommen wurde jedoch beim Gesamtaufkommen für den jeweiligen Bezirk berücksichtigt.

Bei den Gewaltdelikten sank das Fallaufkommen vor allem im Bezirk Mitte (- 11 Fälle) und Tempelhof-Schöneberg (- sechs Fälle).

Im Bezirk Mitte sind vor allem die Landfriedensbrüche (2010: ein Fall, 2009: neun Fälle) rückläufig, in Tempelhof-Schöneberg sanken die Körperverletzungen von zehn Fällen im Jahr 2009 auf vier Fälle im Jahr 2010.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Bei den sonstigen Delikten ist in den Bezirken Mitte (- 50 Fälle) und Charlottenburg-Wilmersdorf (- 12 Fälle) ein Rückgang des Fallaufkommens zu verzeichnen.

Im Bezirk Mitte sanken u. a. die Verstöße gegen das Versammlungsgesetz (2010: zwei Fälle, 2009: acht Fälle) sowie die Volksverhetzungen (2010: drei Fälle, 2009: drei Fälle).

In Charlottenburg-Wilmersdorf sind vor allem die Fallzahlen im Deliktsbereich Beleidigungen/Üble Nachrede/Verleumdung (2010: kein Fall, 2009: vier Fälle) und bei den Volksverhetzungen (2010: ein Fall, 2009: vier Fälle) rückläufig.

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg stiegen die sonstigen Delikte um sechs Fälle an. Ursächlich dafür sind die gestiegenen Fallzahlen im Deliktsbereich Betrug/Untreue (2010: acht Fälle, 2009: kein Fall) und bei den Verstößen gegen das Passgesetz (2010: fünf Fälle, 2009: kein Fall).

5.2 Tatverdächtige PM-Ausländerkriminalität

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus	8	6	4	0	5	4	12	7
↪ männlich	8	6	4	0	5	4	11	5
↪ weiblich	0	0	0	0	0	0	1	2
Gewaltdelikte	22	5	8	21	65	47	40	11
↪ männlich	20	5	8	18	63	45	38	10
↪ weiblich	2	0	0	3	2	2	2	1
Propagandadelikte	3	6	2	0	0	1	2	4
↪ männlich	3	4	2	0	0	1	1	4
↪ weiblich	0	2	0	0	0	0	1	0
sonstige Delikte	130	59	60	136	117	63	162	60
↪ männlich	119	50	59	122	110	55	141	51
↪ weiblich	11	9	1	14	7	8	21	9
PM-Ausländerkrim.	163	76	74	157	187	115	216	82
↪ männlich	150	65	73	140	178	105	191	70
↪ weiblich	13	11	1	17	9	10	25	12

Anzahl der Tatverdächtigen PM-Ausländerkriminalität im Langzeitvergleich

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Terrorismus	1	4	3	0	1	3	7	5
Gewaltdelikte	10	4	5	13	22	13	28	8
Propagandadelikte	3	4	2	0	0	1	2	4
sonstige Delikte	101	42	43	79	62	52	103	50
PM-Ausländerkrim.	115	54	53	92	85	69	140	67

Aufgeklärte Fälle PM-Ausländerkriminalität im Langzeitvergleich

Die aufgeklärten Fälle im Gesamtaufkommen sanken um 73 Fälle. Dazu wurden im Berichtsjahr 134 Tatverdächtige weniger bekannt gemacht.

Aufgrund des geringen Aufkommens wird auf eine Kommentierung bei den Terrorismus- und Propagandadelikten verzichtet.

Die aufgeklärten Gewaltdelikte sanken von 28 Fällen im Jahr 2009 auf acht Fälle im Jahr 2010 (- 20 Fälle). Es wurden im Berichtsjahr 29 Tatverdächtige weniger be-

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

kannt, als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind u. a. die geringen Ermittlungserfolge bei den Gewaltdelikten im Unterthema „sexuelle Orientierung“.

Fünf der 11 bekannt gewordenen Tatverdächtigen im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Vorjahr waren es zehn der 40 Tatverdächtigen.

Die aufgeklärten sonstigen Delikte sanken von 103 Fällen im Jahr 2009 auf 50 Fälle im Jahr 2010 (- 53 Fälle). Gleichzeitig sanken die bekannten Tatverdächtigen von 162 auf 60 (- 102).

25 der 60 Tatverdächtigen im Berichtsjahr hatten staatschutzrelevante Vorerkenntnisse, im Jahr 2009 waren es 69 von 103 Tatverdächtigen.

	Gewaltdelikte			sonstige Delikte			PM-Ausländerkrim.		
	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.
Erwachsene	22	2	24	99	14	113	131	18	149
Heranwachsende	7	0	7	25	5	30	34	5	39
Jugendliche	9	0	9	17	1	18	26	1	27
Kind	0	0	0	0	1	1	0	1	1
2009	38	2	40	141	21	162	191	25	216
Erwachsene	8	1	9	43	8	51	57	10	67
Heranwachsende	1	0	1	5	1	6	9	1	10
Jugendliche	1	0	1	0	0	0	1	1	2
Kind	0	0	0	3	0	3	3	0	3
2010	10	1	11	51	9	60	70	12	82

Tatverdächtige der PM-Ausländerkriminalität nach Altersgruppe im direkten Jahresvergleich

Die meisten Fälle in allen Deliktsarten wurden von Erwachsenen bzw. Heranwachsenden begangen.

5.3 Opfer von Gewaltdelikten der PM-Ausländerkriminalität

Im Jahr 2010 wurden 24 Personen Opfer einer politisch motivierten Gewalttat im Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität. Im Jahr 2009 waren es 31 Personen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	2009	2010
männlich	24	21
weiblich	6	3
unbekannt	1	0
Gesamt	31	24

Opfer von Gewaltdelikten der PM-Ausländerkriminalität nach Geschlecht im direkten Jahresvergleich

22 Personen im Berichtsjahr wurden Opfer von Körperverletzungen. Im Jahr 2009 waren es 28 Personen.

Von den 24 Opfern im Jahr 2010 wurden 19 zufällig und vier Opfer gezielt angegriffen. Bei einem Opfer konnte dazu keine Feststellung getroffen werden. Im Vorjahreszeitraum wurden 24 Opfer zufällig und vier gezielt angegriffen, bei drei Opfern konnte dazu keine Feststellung getroffen werden.

	2009	2010
gesellschaftlicher Status	0	1
Hautfarbe	2	0
Nationalität	2	1
pol. Einstellung	13	7
Religion	5	2
sex. Orientierung	8	13
Volkszugehörigkeit	1	0
Opfer PM-Ausländerkrim.	31	24

Angriffsmerkmal der Opfer von Gewaltdelikten der PM-Ausländerkriminalität im direkten Jahresvergleich

Die meisten Opfer im Jahr 2010 wurden aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen sexuellen Orientierung (54 %) angegriffen. An zweiter Stelle stehen Opfer, die aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen politischen Einstellung angegriffen wurden (29 %). Im Jahr 2009 waren es 26 % bzw. 42 %.

5.4 Herausragende Ereignisse PM-Ausländerkriminalität

Ermittlungsverfahren im Bereich PM-Ausländerkriminalität

Brandanschlag

Am 04.02.2010 kam es gegen 00:40 Uhr in der Naunynstr. im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zu einem Brandanschlag auf den Lkw eines türkischstämmigen Gemüsehändlers. Das Fahrzeug selbst brannte nicht, durch die Flammen wurde jedoch die linke Fahrzeugseite verrußt. Vom Tatort sollen sich laut Zeugenaussagen drei weibliche und eine männliche Person entfernt haben. Eine der Tatbeteiligten soll ein sogenanntes „Kurdentuch“ getragen haben.

Gefährliche Körperverletzung

Der Geschädigte kam am 07.08.2010, gegen 04:00 Uhr mit einer türkischen oder arabischen Person am Reuterplatz im Bezirk Neukölln, vor dem Eingang zu einer sogenannten „cruising area“, ins Gespräch. Als sich beide Personen gemeinsam in den Park begaben, wurde der Geschädigte von einem zweiten Täter ebenfalls türkischer oder arabischer Herkunft, der dort offensichtlich gewartet hatte, von hinten angegriffen. Dabei wurde ihm ein Messer an den Hals gehalten. Die Täter durchsuchten den Geschädigten und entwendeten u. a. Bargeld und Schmuck. Dann schlugen und traten die Täter den Geschädigten bis zur Bewusstlosigkeit.

Der Geschädigte erlitt erhebliche Verletzungen und musste stationär behandelt werden.

Ermittlungsverfahren im Bereich islamistischer Terrorismus

Ermittlungen des LKA gegen ausreisewillige Islamisten

Im Jahr 2010 führte das LKA, zum Teil im engen Zusammenwirken mit dem Bundeskriminalamt, Ermittlungen gegen eine mehrköpfige, jihadistisch orientierte Berliner Personengruppe, deren Angehörige offenbar die Teilnahme am gewaltsamen Jihad im Ausland anstrebten.

Zu diesem Zweck reisten im Berichtsjahr Personen, teilweise unter Missachtung bestehender Ausreiseverbote bzw. unter Verwendung falscher Identitätspapiere, hauptsächlich ins afghanisch-pakistanische Grenzgebiet, um sich in islamistischen terroristischen

tischen Lagern ausbilden zu lassen und sich regionalen jihadistischen Gruppierungen anzuschließen. Entsprechende Ermittlungsverfahren wurden von der Staatsanwaltschaft Berlin bzw. dem Generalbundesanwalt beim BGH eingeleitet bzw. übernommen.

Bei dem ausgereisten Personenkreis handelt es sich um deutsche Konvertiten, Ausländer und deutsche Staatsangehörige mit Migrationshintergrund sowie deren Ehefrauen.

5.5 Besondere Entwicklungen PM-Ausländerkriminalität

Besondere Entwicklungen im Bereich PM-Ausländerkriminalität

PKK/Kurdenproblematik

Eine für den 28.11.2010 angekündigte kurdische Veranstaltung in Berlin-Neukölln, erwies sich als geplante Propaganda- und Jubiläumsveranstaltung zum 32. Jahrestag der Gründung der PKK / Kongra-Gel und wurde daraufhin verboten. Das Verbot beinhaltete auch jede Art von Ersatzveranstaltungen in den Monaten November und Dezember 2010 im Land Berlin. Der Widerspruch des Vereins vor dem Verwaltungsgericht führte nicht zum Erfolg, das Verbot wurde bestätigt.

Im Dezember wurde erneut eine kurdische Veranstaltung für den 19.12.2010 bekannt. Auch diese wurde verboten. Ein Widerspruch erfolgte hier nicht.

Israel-Palästina Konflikt / Gaza

Nach der Thematisierung der israelischen Intervention gegen die Hilfsflottille auf Facebook kam es zu mehreren Volksverhetzungen gegen Israel durch türkischsprachige Nutzer. Zwei der daraufhin eingeleiteten Verfahren richteten sich gegen Berliner Tatverdächtige.

Iranische Opposition

Am 21.03.2010 trafen anlässlich einer Nowrouz-Feier in einer Berliner Discothek aktive iranische Oppositionelle und als regierungsnah einzustufende Iraner zufällig aufeinander. In der Folge kam es zu einer Körperverletzung und einer Bedrohung

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

sowie zu mehreren Beleidigungen gegen Mitglieder der oppositionellen Gruppe durch einen Angehörigen der regierungsnahen Gruppierung.

Nach den Aussagen der Geschädigten richteten sich die Übergriffe eindeutig gegen sie als Gruppe und sollen im Zusammenhang mit ihrer Oppositionsstellung stehen.

Griechische Gruppen

Am 02.10.2010 wurde in der Postöffnungsstelle des Bundeskanzleramtes eine an Bundeskanzlerin Merkel adressierte Postsendung aus Griechenland festgestellt, die eine Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV) enthielt. Die Zündung sollte beim Öffnen ausgelöst werden. Die USBV stand im Zusammenhang mit einer Serie zeitnah an mehrere Auslandsvertretungen in Griechenland versandter USBVen gleicher oder ähnlicher Art. Am gleichen Tag ging bei der Deutschen Botschaft in Athen ebenfalls eine USBV-Sendung ein, die jedoch erkannt und kontrolliert gesprengt wurde.

Der Generalbundesanwalt leitete ein Ermittlungsverfahren ein und beauftragte das BKA mit den Ermittlungen.

Weitere USBV-Sendungen, u. a. an den Europäischen Gerichtshof, den italienischen Ministerpräsidenten Berlusconi und EUROPOL, die mit Paketdiensten bereits abgeschickt waren, wurden auf verschiedenen europäischen Flughäfen festgestellt und entschärft.

Zwei am 01.11.2010 in Athen durch griechische Behörden festgenommene griechische Staatsangehörige bezichtigten sich in einem im Internet veröffentlichtem Schreiben selbst. Laut dem Schreiben sind sie Mitglieder der links-anarchistischen griechischen Organisation „Verschwörung der Zellen des Feuers“, die seit 2008 in Griechenland zahlreiche Sprengstoffanschläge verübte. Am 04.12.2010 wurden durch die Griechischen Sicherheitsbehörden im Zusammenhang mit dem Versand der USBVen sechs weitere Mitglieder der Organisation festgenommen.

Der Prozess vor einem Athener Gericht begann am 17.01.2011 und dauert an.

Tamilische Gruppen

Während im Jahr 2009 drei Übergriffe auf die Botschaft von Sri Lanka erfolgten, waren im Berichtsjahr keine Straftaten zu verzeichnen.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Im Vorjahr fanden in Berlin 45 tamilische Versammlungen mit Teilnehmerzahlen bis in den mittleren vierstelligen Bereich statt, in 2010 waren es nur noch acht Versammlungen. Die Teilnehmerzahlen schwankten zwischen dem einstelligen und dem untersten dreistelligen Bereich. Die Entwicklung der Demonstrationsslage dürfte vor allem dem offiziellen Ende des Sri-Lanka-Konfliktes im Mai 2009 zuzurechnen sein.

Besondere Entwicklungen im Bereich islamistischer Terrorismus

Im Berichtsjahr war keine vergleichbare Medienkampagne islamistischer Terrorgruppierungen wie im Vorfeld der Bundestagswahl im Jahr 2009 zu verzeichnen. Dennoch erfuhr die Diskussion um die Gefahr durch den islamistischen Terrorismus in der breiten Öffentlichkeit mit der Presseerklärung des Bundesinnenministers am 17. November 2010 und der darin verkündeten Erhöhung der Anschlagsgefahr für Deutschland sowie den öffentlichkeitswirksamen polizeilichen Maßnahmen eine Intensivierung.

Der grundsätzliche Trend, durch Präsentation deutschsprachiger jihadistischer Kämpfer zielgerichtet deutschsprachige junge Muslime zur Teilnahme am weltweiten bewaffneten Jihad zu bewegen, hielt auch im Jahr 2010 an. So wurde nach seinem Tod in Pakistan die Autobiografie des Konvertiten Eric B. im Internet unter dem Titel: „Mein Weg nach Jannah“ veröffentlicht. Hierin wird nicht nur der Weg von B. in den Jihad beschrieben, sondern auch allgemein zur Unterstützung des Jihad aufgerufen.

Aktivitäten fremder Nachrichtendienste

Die dem LKA von der Bundesanwaltschaft zugewiesenen Bearbeitungsaufträge betrafen auch 2010 fast ausschließlich gegen auslandsbezogene, regimiekritische Gruppierungen aus dem vorder- und sonstigen asiatischen Bereich gerichtete Tätigkeiten fremder Dienste.

An das LKA gerichtete Amtshilfeersuchen des BKA, die teilweise in Zusammenarbeit hier vor Ort erledigt wurden, richteten sich überwiegend gegen Aktivitäten von Nachrichtendiensten nord- und nordostafrikanischer Staaten.

Ende 2010 erfolgte die Hauptverhandlung eines solchen Ermittlungsverfahrens vor dem Kammergericht Berlin gegen den Führungsoffizier eines libyschen Dienstes sowie dessen inoffiziellen Mitarbeiter. Beide Personen wurden zu Haftstrafen verurteilt und verbüßen diese gegenwärtig. In einer weiteren Hauptverhandlung aus diesem Ermittlungskomplex am KG Berlin wurde im Februar 2011 ein weiterer inoffizieller Mitarbeiter zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt.

5.6 Prognose PM-Ausländerkriminalität

Prognose für den Bereich Ausländerextremismus

Mit anlassbezogenen Aktionen, wie z.B. Kreuzungs- oder Straßenblockaden durch Kleinf Feuer oder Sachbeschädigungen durch Farbschmierereien durch die Jugendorganisation der KONGRA-GEL, die KOMALEN CIWAN ist auch in 2011 zu rechnen. Als Begründungszusammenhang dürfte das aktuelle politische Geschehen in der Türkei und im Nordirak oder auch die Situation kurdischer Politiker und kurdisch orientierter Parteien im Kontext zur Mitte des Jahres stattfindenden Parlamentswahl in der Türkei stehen. Darüber hinaus kommen hierfür auch bedeutende Jahrestage und Meldungen über die Haftbedingungen und den Gesundheitszustand Öcalans in Frage. Für die Veranstaltungen kurdischer Vereine und Organisationen gilt aber zunächst weiterhin grundsätzlich der Friedenskurs der PKK-Führung für Deutschland.

Die sogenannte „Gaza-Blockade“ durch Israel dürfte ein anhaltendes Thema bleiben. Analog zum überwiegenden Teil Palästina- oder Gaza-bezogener Veranstaltungen in 2010 sind unfriedliche Veranstaltungsverläufe oder gewaltorientierte Aktionen in diesem Zusammenhang zunächst nicht zu erwarten.

Die politischen Unruhen in den arabischen Staaten könnten ebenfalls zu anlassbezogenen Demonstrationen und damit einhergehenden Straftaten durch Befürworter oder Gegner der jeweiligen Regimes führen.

Prognose für den Bereich islamistischer Terrorismus

Die Bedrohungslage im Bereich des islamistischen Terrorismus bleibt auch im Jahr 2011 hoch.

Vor dem Hintergrund festgestellter Ausreisen und verstärkter Ausreisebestrebungen von in Deutschland wohnhaften Personen in jihadistische Ausbildungslager, nimmt auch die Wahrscheinlichkeit der Rückkehr dieser Personen nach Deutschland zu.

Neben der Gefahr, die von Rückkehrern und anderen Personen, die sich jihadistischen Gruppierungen angeschlossen haben, ausgeht, sind weiterhin Taten von radikalisierten Einzeltätern in Betracht zu ziehen, insbesondere unterhalb der Schwelle terroristischer Anschläge.

Es ist davon auszugehen, dass gezielte Propagandaaktionen, wie das Einbinden bekannter Persönlichkeiten oder medienwirksame Veröffentlichungen, weiterhin motivationsfördernd auf bisher noch unentschlossene deutschsprachige Muslime wirken können, sich ebenfalls in ein jihadistisches Ausbildungslager mit dem Ziel der Teilnahme am weltweiten Jihad zu begeben.

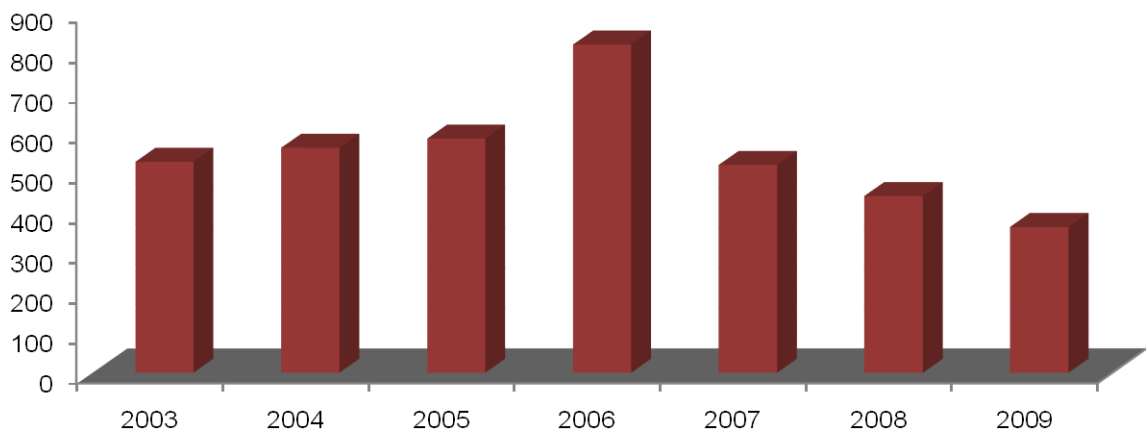
6 FALLAUFKOMMEN IM BEREICH „SONSTIGE/NICHT ZUZUORDNEN“

6.1 Entwicklung der Fallzahlen im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“

6.6.1 Betrachtung der Fallaufkommens im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“ im Langzeitvergleich

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des KPMD-PMK insgesamt 364 Fälle gemeldet, die keinem der drei Phänomenbereiche zugeordnet werden konnten. Im Vorjahr wurden insgesamt 403 Fälle registriert.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	18	12	16	15	27	20	35	43
↳ geklärt	4	8	9	13	11	8	12	15
Aufklärungsquote	22%	67%	56%	87%	41%	40%	34%	35%
Propagandadelikte	288	416	358	421	328	279	179	187
↳ geklärt	156	201	264	345	217	220	160	156
Aufklärungsquote	54%	48%	74%	82%	66%	79%	89%	83%
sonstige Delikte	221	134	211	384	164	142	189	134
↳ geklärt	62	38	67	102	46	47	49	48
Aufklärungsquote	28%	28%	32%	27%	28%	33%	26%	36%
Nicht zuzuordnen	527	562	585	820	519	441	403	364
↳ geklärt	222	247	340	460	274	275	221	219
Aufklärungsquote	104%	143%	162%	195%	135%	152%	150%	154%



Fallaufkommen Sonstige/Nicht zuzuordnen nach Deliktsarten im Langzeitvergleich

6.1.2 Betrachtung des Fallaufkommens im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen nach Deliktsarten im direkten Jahresvergleich

	Gesamt		Entwicklung	
	2009	2010		
Gewaltdelikte	35	43	23%	↗
Propagandadelikte	179	187	4%	→
↪ PMK	5	4		
↪ ST ohne PM	174	183	5%	↗
sonstige Delikte	189	134	-29%	↓
↪ PMK	180	134	-26%	↓
↪ ST ohne PM	9	0		
Nicht zuzuordnen	403	364	-10%	↓
↪ PMK	364	325	-11%	↓
↪ ST ohne PM	188	187	-1%	→

Fallaufkommen Sonstige/Nicht zuzuordnen nach Deliktsqualität im direkten Jahresvergleich

Legende: Rückgang um 5% bis 25% Anstieg oder Rückgang bis 5% Anstieg über 5% bis 25%
 Rückgang mehr als 25% Anstieg über 25%

Das Fallaufkommen im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen“ sank um 39 Fälle. Ursächlich dafür ist der Rückgang bei den sonstigen Delikten.

Die Gewaltdelikte stiegen um acht Fälle. Vor allem bei den Raubstraftaten ist ein Anstieg um drei Fälle zu verzeichnen. Die Raubtaten sind alle dem Unterthema „sexuelle Orientierung“ zuzurechnen.

Die Propagandadelikte stiegen ebenfalls um acht Fälle an. Dabei handelt es sich überwiegend um das Darstellen von Grußformen oder das Äußern von Parolen als Provokation gegenüber Polizeibeamten oder unter teilweise erheblichem Alkoholeinfluss ohne explizite politische Motivation.

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

Die sonstigen Delikte sanken um 55 Fälle. Während vor allem die Sachbeschädigungen rückläufig sind (2010: 33 Fälle, 2009: 71 Fälle, - 38 Fälle), stieg das Fallaufkommen im Deliktsbereich Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung von 45 Fällen im Jahr 2009 auf 54 Fälle im Jahr 2010 (+ neun Fälle).

Das erhöhte Fallaufkommen bei den Sachbeschädigungen im Jahr 2009 ist vor allem auf Taten im Zusammenhang mit der Bundestagswahl (29 Fälle) zurückzuführen. Auch der Konflikt im Gaza-Streifen hatte Auswirkungen auf das Fallaufkommen im Jahr 2009. Derartige Ereignisse waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Der Anstieg des Fallaufkommens im Deliktsbereich Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung ist überwiegend auf gestiegene Fallzahlen im Unterthema „sexuelle Orientierung“ (2010: 42 Fälle, 2009: 31 Fälle, + 11 Fälle) zurückzuführen.

Ereignisse, wie die Proteste gegen den geplanten Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofes, „Stuttgart 21“, oder die Proteste gegen die geplanten Flugrouten des zukünftigen BBI spielten beim politisch motivierten Fallaufkommen keine Rolle.

6.2 Tatverdächtige im Bereich „Sonstige/Nicht zuzuordnen

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	17	14	12	22	18
↪ männlich	16	14	11	22	18
↪ weiblich	1	0	1	0	0
Propagandadelikte	381	239	243	182	170
↪ männlich	359	216	228	169	154
↪ weiblich	22	23	15	13	16
sonstige Delikte	124	60	66	84	52
↪ männlich	106	49	46	58	42
↪ weiblich	18	11	20	26	10
Nicht zuzuordnen	522	313	321	288	240
↪ männlich	481	279	285	249	214
↪ weiblich	41	34	36	39	26

Tatverdächtige im Bereich "Sonstige/Nicht zuzuordnen" nach Deliktsart und Geschlecht
im Fünfjahresvergleich

Jahresbericht Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltdelikte	13	11	8	12	15
Propagandadelikte	345	217	220	160	156
sonstige Delikte	102	46	47	49	48
Nicht zuzuordnen	460	274	275	221	219

Aufgeklärte Fälle im Bereich "Sonstige/Nicht zuzuordnen" im Langzeitvergleich

Zu den 15 geklärten Gewaltdelikten wurden 18 Tatverdächtige bekannt. Im Vorjahreszeitraum wurden zu 12 geklärten Gewaltdelikten 22 Tatverdächtige bekannt.

Bei den Propagandadelikten wurden 156 Fälle geklärt und 170 Tatverdächtige bekannt gemacht. Im Jahr 2009 wurden zu 160 geklärten Fällen 182 Tatverdächtige bekannt.

Bei den sonstigen Delikten wurden zu 48 geklärten Fällen 52 Tatverdächtige bekannt, im Vorjahr waren es 49 geklärte Fälle mit 84 bekannten Tatverdächtigen.